



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

403 (8.9.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193235](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193235)

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgebung monatl. einbl. 1.20 für Belgien u. England 1.50, für die übrigen Länder 2.00. Einbl. 1.20. Postgebühren 0.20. Abonnementpreis: 12 Blätter 12.00. Einzelhefte 0.20. Druck- u. Verlagsanstalt: Mannheimer General-Anzeiger, Mannheim, Hauptstraße 10. Telefon 1111. Telegramm-Nr. 1111. Postamt-Nr. 1111. Druck-Nr. 1111.

Babische Neuere Nachrichten

Verlagspreis: 1 Heft. Preis 1.20. Druck- u. Verlagsanstalt: Mannheimer General-Anzeiger, Mannheim, Hauptstraße 10. Telefon 1111. Telegramm-Nr. 1111. Postamt-Nr. 1111. Druck-Nr. 1111.

Die deutsche Not in Oberschlesien.

Aus dem Telegramm, das die Deutschen in Oberschlesien an den französischen General Le Rond gerichtet haben, geht uns allen der Rotschrei unserer deutschen Brüder in Oberschlesien entgegen, die tagtäglich von Lebensgefahr bedroht sind. Ihr Schicksal wäre das unsere, auch wenn nicht Oberschlesien ein Teil Deutschlands wäre, den es zu seinem wirtschaftlichen Leben unbedingt nötig hat. Die Not der ober-schlesischen Deutschen und das Lebensinteresse Deutschlands an Oberschlesien müssen die Reichsregierung veranlassen, ihre ganze Kraft einzusetzen, um das Schicksal, das Oberschlesien droht, abzuwenden. Nach den neuen Meldungen hat die Vereinbarung, die zwischen Korsant und den Vertretern der ober-schlesischen Deutschen abgeschlossen ist, nicht die geringste bindende Kraft bewiesen. Die Polen lehnen sich nach wie vor nicht im mindesten daran und üben in den ober-schlesischen Städten den schlimmsten Terror aus. Die neugebildete Abstimmungspräfektur, die dem erwähnten Abkommen entspricht, wird von ihnen genau so verjagt, wie die frühere Sicherheitspräfektur. Ebenfalls hat sich in der Haltung der Franzosen etwas geändert. Die französischen Truppen und ihre Führer begünstigen nach wie vor den polnischen Terror. Dieses brutale Vorgehen der Polen und der Franzosen kann schließlich nur damit enden, daß den deutschen Oberschlesiern das Selbstbestimmungsrecht durch gemeine Gewalt geraubt wird.

Die deutsche Reichsregierung hat eine Rolle an die Entente gerichtet, in der sie eine wirklich neutrale Untersuchung der Zustände in Oberschlesien fordert. Nach der Meldung einer französischen Zeitung ist diese Forderung von der Entente ohne weiteres abgelehnt worden. Es ist selbstverständlich Pflicht der Reichsregierung, sich dadurch nicht irritieren zu lassen, sondern auf dem einmal beschrittenen Weg weiterzugehen und alles, was in ihren Kräften steht, zu tun, um den deutschen Oberschlesiern diejenige Behandlung zu sichern, die ihnen nach dem Versailler Friedensvertrag zugesichert ist. Auch wenn Oberschlesien selbst als unentbehrliches deutsches Gebiet nicht in Frage käme, dürften wir unter keinen Umständen die deutschen Brüder im Stiche lassen, die dort in der hochst polnischen Brutalität zu versinken drohen.

Auf einer großen Sedan- und Tannenberg-Feier der Deutschnationalen Volkspartei in Hamburg wurde einstimmig beschlossen, nachstehende Kundgebung drahtlich dem Reichskanzler zugehen zu lassen: Die anfänglich der Sedanfeier der Deutschnationalen Volkspartei, Bezirk Hammerbrook-Notenburgerort, versammelten deutschen Männer und Frauen legen allerschärfsten Protest ein gegen die unerhörte Vergewaltigung der Oberschlesier durch die Polen. Die Versammlung fordert die Regierung auf, alle Mittel in Bewegung zu setzen, um diesem völkerrechtswidrigen Treiben ein Ende zu machen, und zwar nicht nur durch Noten, sondern durch Taten.

Russisch-türkischer Vorstoß gegen Indien?

Im Mittagsblatt haben wir die Moskauer Meldung gebracht, Enver Pascha sei auf Wunsch Lenins und Trozkis zum Kommandanten der bolschewistischen Truppen die gegen Indien marschieren anerkannt worden. Die bolschewistischen Truppen im Kaukasus, in Persien, in Afghanistan und Transkaspien seien unter seinen Befehl gestellt worden. Enver Pascha habe sein Hauptquartier in Smolensk. Eine Art innerer Erklärung zu dieser Meldung bildet ein Leitartikel der Hamburger Nachrichten, in dem es u. a. heißt:

Die russische Niederlage hat die Probleme des europäischen Ostens und die Zukunft des russischen Bolschewismus in höchstem Maße kompliziert. Für den deutschen Beurteiler gilt das besonders, weil man bei uns über die Lage in Russland ungemein wenig unterrichtet ist. Der größte Teil der deutschen Öffentlichkeit verkennt außerdem bei den Versuchen, diese Fragen zu beurteilen, daß die Vorgänge auf den russisch-polnischen Schlachtfeldern in unmittelbarem Zusammenhang stehen mit allem, was sich in Südwesteuropa ereignet hat und beabsichtigt mit allen Ereignissen und Entwicklungen im Orient, in Vorderasien und Mittelafrika bis zu den Grenzen Indiens. Uns wurde bereits, als militärisch und politisch von außen nichts Ungewöhnliches zu erkennen war, mitgeteilt: die Sowjets würden aller Wahrscheinlichkeit nach baldmöglichst zu einem Frieden mit Polen zu gelangen versuchen; sie dürften nicht daran, ihre Kräfte an einer Stelle jetzt völlig auszugeben, die nunmehr ein Punkt des stärksten Widerstandes geworden sei. Sie hätten vielmehr das Bedürfnis nach Ruhe an der polnischen Front, zum mindesten für die Dauer des Winters, und wollten sich um so energischer nach den orientalischen und asiatischen Fronten entwickeln. Dort, so sei man in Moskau überzeugt, beständen weit größere Aussichten für den Erfolg des großen Kampfes gegen den Hauptfeind England.

Wir selbst haben früher einmal der Meinung Ausdruck gegeben, es könne die russische Offensive gegen Polen den Zweck verfolgen im Westen Rückendeckung zu schaffen für die größeren Unternehmungen in Asien. War Polen gebändigt, dann bestand keine Gefahr, daß ein Feind den Russen in den Rücken fiel, wenn sie in Wiederaufnahme des großen historischen Gegenstandes gegen England die asiatischen Feldzüge begannen. Wie sie allerdings heute, da der Kampf mit den Polen ihnen den Sieg nicht gebracht hat, es wagen könnten, ihre schätzbaren Pläne zu verfolgen, wüßten wir nicht. Das dürfte wohl mehr als Abenteuerpolitik sein. Die Russen würden natürlich nicht darauf zählen können, daß die Polen sich halten würden wenn sie selbst die Front nach Asien nähmen. Bedenkt man dazu, daß die bolschewistische Armee, die Herr Trozkij geschaffen hat, sich im polnischen Kriege doch nicht eben als ein unüberwindliches Musterheer erwiesen hat, so müßte ein Feldzug gegen Indien heute wohl als Ausflucht

einer Desperatopolitik der Sowjetmacht erscheinen, die gewaltsam äußere Erfolge zu erzwingen sucht, um sich halten zu können. Aber mit der Möglichkeit einer russisch-türkischen Offensive gegen die englische Macht in Indien wird man trotzdem immer rechnen müssen. Russland und die Türkei operieren zusammen gegen die Entente; die Morning Post veröffentlicht jetzt sogar Meldungen über ein Geheimabkommen, das zwischen Tschitscherin und Mustafa Kemal geschlossen wurde. Die Sowjetregierung erkennt die Unabhängigkeit der Türkei an, sowie die Unabhängigkeit aller türkischen Gebiete, die der Türkei durch die Alliierten entzogen wurden. Arabien und Syrien sollen unabhängige Staaten werden. Die türkischen Armeen erhalten Turkestan, Kurdistan, sowie Batum und Umgebung. Fremde Kontrolle über die Türkei wird nicht gestattet, und die Zerteilung des Landes in Einflusssphären soll rückgängig gemacht werden. Falls die Sowjetregierung auf Persien verzichtet, wird Mustafa Kemal sofort die russischen Truppen durch türkische und persische Truppen ersetzen. Die Regierung von Mustafa Kemal erhält das Recht, im Kaukasus, in Mesopotamien und Georgien alles Kriegsmaterial, das sie braucht, aufzubringen.

Amsterdam, 8. Sept. (W.B.) Nach einer Timesmeldung aus Konstantinopel sollen auf dem von den Bolschewisten veranstalteten Kongreß der Ostvölker in Baku Vorträge gehalten werden über das Thema: Indien muß von der britischen Tyrannei befreit werden.

Amsterdam, 8. Sept. (W.B.) Wie die Times aus Konstantinopel meldet, soll General Wrangel die Halbinsel Taman geräumt haben.

Die Konferenz in Stejska.

Stejska, 8. Sept. (Stianl.) Die Sachverständigen beschäftigten sich gestern zunächst mit den gegenseitigen Mitteilungen über die Methoden und die Märkte für den Anlauf von Waren für den allgemeinen Verbrauch. Es wurde im allgemeinen festgestellt, daß kein erster Konflikt der Interessen bezug dieser Punkte vorliege. Ferner besahe man sich mit der genauen Festlegung des deutschen Bedarfs und mit der Frage, was Italien für Rechnung des von ihm zu leistenden Vorkaufes leisten könne, indem gleichzeitig die Durchführung der Vereinbarung von Spa gesichert und den berechtigten Interessen Italiens Rechnung getragen werde. Unter dem Vorbehalt des Ministers Seldi und in Anwesenheit der Delegierten Englands und Frankreichs wurde eine Kollektiva abgehalten, in der festgestellt wurde, daß Italien bereit ist, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Hierauf wurde die Konferenz geschlossen.

Die Schweiz und England.

Bern, 8. Sept. (W.B.) Zwischen dem britischen Ministerpräsidenten und dem Bundespräsidenten Motta wurden anlässlich der Rückkehr Lord Georges nach England Telegramme ausgetauscht. Lord George gab seinem Danke Ausdruck gegeben, daß der Bundespräsident Motta ihm Gelegenheit gegeben habe, sich mit ihm über internationale Fragen auszusprechen zu können, und seiner Freude über die gastfreundliche Aufnahme, die er in der Schweiz gefunden habe. — Bundespräsident Motta brüdete die Benützung der Schweiz darüber aus, daß sie dem britischen Ministerpräsidenten für seinen Ferienaufenthalt habe Gastfreundschaft gewähren dürfen.

Die Streifgefahr in England.

London, 8. Sept. (W.B.) Reuter berichtet, daß der Bergarbeiterkongreß auf der letzten Sitzung über die große Tagesfrage, den Bergarbeiterstreik vollständiges Stillschweigen beobachtete.

London, 8. Sept. (W.B.) Reuter berichtet aus Lancashire, daß dort Vorbereitungen getroffen werden, um einen Gegenangriff gegen den eventuellen Streik der Bergleute ins Werk zu setzen.

Amsterdam, 8. Sept. (W.B.) Das Allgemeine Handelsblatt meldet aus London zu dem drohenden Streik der Bergarbeiter, die Regierung bereite Maßnahmen vor, um die Organisation der Lebensmittelverteilung für den Fall, daß es zum Streik kommen sollte, sicher zu stellen, wobei eine teilweise Stilllegung der Eisenbahnen ins Auge gefaßt wird. — Unter den Frauen aller Stände ist eine Bewegung im Gange, um gegen den Bergarbeiterstreik Einspruch zu erheben.

Der Bolschewismus in Italien.

Milano, 8. Sept. (W.B.) Die Lage im Metallarbeiterstreik gibt, wie der „Secolo“ ausführlich, zu optimistischer Auffassung keinen Anlaß. Der Schornsteinminister, der Arbeitsminister, der Justizminister u. der Minister für Handel und Gewerbe besprachen heute eingehend die Lage. Nach der „Tribuna“ gingen die Minister von dem Gedanken aus, alle ihre Bemühungen allein darauf zu richten, daß der Konflikt möglichst ohne Schwierigkeiten gelöst werde. — Die Blätter besprechen die Haltung der Regierung, wobei das Giornale d'Italia behauptet, daß die Industriellen bereit seien, Zugeständnisse zu machen. — Der „Corriere de la Sera“ schreibt, daß der Schornsteinminister nicht genügt sei, eine vollständige Beteiligung bei einer Sozialisierung der Betriebe der Metallindustrie vorzuschlagen. — Der „Popolo d'Italia“ bemerkt, daß verschiedene sozialistische Abgeordnete die Einberufung der Kammer verlangten, damit sie zu dem Metallarbeiterstreik Stellung nähme. — Der „Avanti“ nimmt Bezug auf die am Freitag stattfindende Konferenz des Nationalrats des Allgemeinen Arbeiterbundes. Auf dieser Konferenz werden über 2½ Millionen Arbeiter und Handwerker vertreten sein. Ferner werden Delegierte entsenden die Eisenbahnergewerkschaften, der Seemannsverband, der Verband der Postenarbeiter, der Verband der Post- und Telegraphen-Angestellten, sowie die Vereinigung der staatlichen Angestellten.

Milano, 8. Sept. Nach einem Telegramm aus Teich an den „Corriere de la Sera“ ist der Generalstreik dort beendet. Die Zeitungen sind wieder erschienen.

Die Spaltung der U. S. P.

Solingen, 8. Sept. (Priv.-Tel.) Die Mehrheit der unabhängigen sozialdemokratischen Partei des Solinger Bezirks hat sich für den Anschluß an die dritte Internationale entschieden. Infolgedessen hat der Chefredak-

teur Merker von der bergischen Arbeiterstimme seine Entlassung eingereicht und das ihm übertragene Reichstagsmandat der Bezirksleitung zur Verfügung gestellt, weil er nicht Kommunist sein will.

Ein Jahr Reichsverband des deutschen Handwerks.

Der Reichsverband des deutschen Handwerks, der im Oktober vorigen Jahres in Hannover gegründet wurde, umschließt die im Handwerks- und Gewerbetammergesetz vereinigten Kammer-, die Innungs- und Fachverbände des selbständigen Handwerks, den Deutschen Genossenschaftsverband und den Verband deutscher Gewerkschaften und Handwerkervereinigungen; seit einiger Zeit auch die sogenannten Handwerkerbünde. Er ist gegründet als berufständische Spitzenvertretung aller Organisationen im Handwerk, um Ordnung und Ausgleich der Funktionen zu schaffen und die berufständische Neuordnung des Handwerks auf gesetzlicher Grundlage vorzubereiten. Der Handwerks- und Gewerbetammergesetz und der Reichsverband des deutschen Handwerks haben eine gemeinsame Geschäftsstelle in Hannover. Der Reichsverband ist schon ein knappes Jahr nach seiner Gründung in allen den Körperschaften und Selbstverwaltungskörpern vertreten, denen ein maßgeblicher Einfluß auf die Neugestaltung der Wirtschaftspolitik zusteht. Die Geschäftsstelle konnte dadurch weit über den Kreis der Berufsangehörigen hinaus bei anderen Berufsständen der deutschen Volkswirtschaft Verständnis für die Bedürfnisse des Handwerks vermitteln und es wurde mit unbedingter Sachlichkeit die Unterstützung der Sache des Handwerks durch alle diejenigen Kreise, denen die Erhaltung und Kräftigung des Handwerkerstandes im Interesse des Volksganzen notwendig erscheint, gesucht und in der Hauptsache gefunden. Die gegenwärtige Sachlage erfordert die gesammelte Aufmerksamkeit der Berufsvertretungen des Handwerks, denn es handelt sich um die Sicherung des Handwerks in der neuen Wirtschaftsordnung. Der Reichsverband wird dafür arbeiten, daß dem Handwerk eine Form der berufständischen Vertretung gesetzlich gegeben wird, die seinen besonderen Verhältnissen entspricht.

In seinem Jahresbericht gibt der Reichsverband seiner Ansicht Ausdruck über die Stellung der Berufsvertretungen des Handwerks zu den anderen Berufsständen. Der Bericht kommt darin zum Schluß, daß Mittelstandspolitik nicht mehr ausreicht, sondern nur die allerschärfste eigene Anspannung der Gewerke zur denkbar wirtschaftlichsten Leistung die Gewähr für weiteren Bestand bietet. Produktionspolitik mit dem Ziele wirtschaftlicher Selbstbehauptung kann nur durch eine auf sachlicher Grundlage festbegründete Berufsvertretung geleistet werden.

Seine Stellung zu den politischen Bewegungen innerhalb des Handwerks faßt der Reichsverband dahin zusammen, daß auch die wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Gewerbezweige nur von sachlicher Grundlage nachdrücklich vertreten werden können. Als Spitzenvertretung des deutschen Handwerks erklärt sich der Reichsverband jedoch bereit, zur gemeinsamen wirtschaftspolitischen Betätigung mit den übrigen Gliedern des erwerbstätigen Mittelstandes zu arbeiten. Die wichtigste Form beruflicher Wirtschaftsvertretung vertritt sich im vorläufigen Reichswirtschaftsrat. Bei dessen Bildung hatte der Reichsverband einen unbestrittenen Erfolg zu verzeichnen. Es ist ihm gelungen, die ursprünglich auf 10 Personen festgesetzte Vertretung des gesamten Handwerks auf 36 Personen zu erhöhen. Hieran hat allein der Reichsverband 16 Vertreter benannt. Unbeschadet der bedingten Zustimmung des Reichsverbandes zu einer gemeinwirtschaftlichen Regelung der neuen Wirtschaft, lehnt der Reichsverband auf das Bestimmteste die Sozialistische und Kommunalisierung der Handwerksbetriebe ab. Der Reichsverband hat, um die produktive Betätigung des Handwerks zu steigern, den Fragen des Bergbauwesens und der Regelung der Rohstoffwirtschaft ein ganz besonderes Interesse entgegengebracht.

Um die Interessen des Handwerks auf dem Gebiete der Steuern der Reichsregierung und dem Reichstag gegenüber zu wahren, wurde die Steuerberatungsstelle nach Berlin verlegt und damit die enge Verbindung mit der Reichsregierung hergestellt. Die Tätigkeit der Steuerberatungsstelle war äußerst umfangreich und fruchtbar. Einen großen Umfang nehmen im Jahresbericht die Angaben über die Rohstoffversorgung des Handwerks durch den Handwerks- und Gewerbetammergesetz ein, ebenso die Arbeiten auf dem Gebiete des Gewerberechts und der Sozialpolitik. Auf diesen Gebieten wurde ein großes Stück Arbeit geleistet, u. a. durch die Begleichung mehrerer Gesetzentwürfe und den Kampf der Innungskontakten gegen die drohende Gefahr der Einbeziehung des Handwerks in die Zwangsversicherung. Schon im ersten Jahre seines Bestehens hat der Reichsverband lebhaftere Fühlungnahme mit der Öffentlichkeit hergestellt, als es bisher im Handwerk der Fall war. Das von der Geschäftsstelle des Kammergesetzes herausgegebene Handwerksblatt hat einen Ausbau erfahren, es wurde auch Organ des Reichsverbandes. Die Verbindung zwischen dem Reichsverband und der Öffentlichkeit stellen die R.H.-Mitteilungen dar, ferner hat der Handwerks- und Gewerbetammergesetz gemeinsam mit dem deutschen Genossenschaftsverbande den deutschen Genossenschafts- und Handwerks-Bericht G. u. H. in Berlin gegründet. Gegenstand dieses Unternehmens ist insbesondere die Herausgabe von Berichten und Geschäftsberichten, Zeitschriften und Büchern über das Genossenschaftswesen und allgemeine Fragen des deutschen Handwerks. Eine seitliche Zeit- und Streitfragen des deutschen Handwerks haben bisher 2 Nummern gebracht.

Der letzte Abschnitt des Jahresberichts befaßt sich mit dem Plane eines wissenschaftlichen Forschungsinstituts für deutsche Handwerkerpolitik, dessen Aufgaben in Heft I der „Zeit- und Streitfragen“ dargestellt sind. Der Bericht ist ein Dokument der Richtlinien, nach denen der Reichsverband des deutschen Handwerks in enger Zusammenarbeit mit den in ihm vereinigten Berufsvertretungen und Verbänden die gemeinsame berufständische Politik des Handwerks zu führen gedenkt. Er liefert den Nachweis für die ungeheuer schwierige Aufgabe und das Gefühl der Verantwortung vor dem Berufsstand wie vor der deutschen Volksgemeinschaft überhaupt. Der Reichsverband wird das ihm gesteckte Ziel nur erreichen können, wenn die in ihm vereinigten Körperschaften sich willig dem großen Gedanken berufständlicher Gesetzmäßigkeit unterordnet. Das erste Jahr gemeinsamer Arbeit im Reichsverband hat den Nachweis erbracht, daß die erforderliche Einheit des Willens bei den Berufsvertretungen des Handwerks im allgemeinen vorhanden ist.

Eine Reichstagung des deutschen Handwerks.

sh. Jena, 7. Sept. Unter Beteiligung von über 600 Vertretern des deutschen Handwerks aus allen Teilen des Reiches, auch aus den besetzten Gebieten, trat heute hier im großen Volkshaus die erste Reichstagung des Deutschen Handwerks nach dem im Vorjahr beschlossenen Schaffung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks zu ihren dreitägigen Beratungen zusammen. Zum ersten Male tritt das deutsche Handwerk, dessen amtliche Vertretung — der Deutsche Handwerks- und Gewerbetammergesetz — die Führung bei der wichtigen Tagung hat, geschlossen in die Erscheinung. Es zählte etwa 1¼ Millionen selbständige Betriebe und gibt rund 11 Millionen Menschen, also einem Sechstel der ganzen Bevölkerung Deutschlands, Beschäftigung, so daß sein endgültiger einheit-

licher Zusammenschluß, der seit vielen Jahren immer wieder angebrochen wurde, von größter Wichtigkeit für die Neuordnung des deutschen Wirtschaftslebens erscheint.

Die Reichsbehörden sind durch Geh. Reg. Rat Wessig, Dr. Hültenheim und Reg.-Rat Dr. von Roethe vom Reichsministerium für Handel und Gewerbe, Geh. Reg.-Rat Dr. von Kochmann und Handelsminister Dr. Schindler vom Reichsministerium für Handel und Gewerbe, Geh. Reg.-Rat Dr. von Cron-Neuberg vom Reichsministerium des Innern, Reg.-Rat Dr. von Buch-Dresden vom Reichsministerium für Ernährung, Geh. Reg.-Rat Dr. Abele-Stuttgart für Württemberg, Geh. Reg.-Rat Koch-Darmstadt für Hessen, Landgerichtsrat Schmidt-Schwerin für Mecklenburg und Ministerialdirektor Dr. Schmidt-München für Bayern vertreten. Ferner sind für ihre Fraktionen die Reichstagsabgeordneten Hammer-Jehlenberg, Dr. Wenzel-Hannover, Gutfreud-Hamburg, Wiener-Hennig, Krieger-Dachau, Justizrat Dr. Krüger-Charlottenburg, Reichhaus-Gratz, Lange-Degetmann u. Aitzinger (Zentrum), Warschauer-Königsberg und Anstett-Kassel anwesend. Weiterhin sind alle deutschen Handwerks- und Gewerbetreibenden einschließlich der besitzlosen Gewerkschaften und zahlreichere Wirtschaftsverbände, die deutschen Innungs- und Handwerkerverbände sowie die Landesverbände der deutschen Gewerbeorganisationen vertreten.

Am ersten Tage berichtete der Generalsekretär des Reichsverbandes, Handwerksminister-Syndikus Dr. Meusch-Hannover, über Aufbau und Verwaltung des Reichsverbandes, der nach seinen Ausführungen die Aufgabe hat, als berufständliche Spitzenvertretung unter den mannigfaltigen Formen der Organisation im Handwerk Ordnung und Ausgleich der Funktionen zu schaffen und die berufständliche Neuordnung des Handwerks auf gesetzlicher Grundlage vorzubereiten. Die planmäßige sachliche Durchsicherung des Handwerks und die berufständliche Vertretung der deutschen Handwerks- und Gewerbetreibenden mit den sachlichen Verbänden der einzelnen Handwerkszweige zu einer Reichsorganisation in amtlichen Berufsvertretungen ist das wesentliche Ziel der Neuorganisation, deren Schaffung die bedeutsamste Aufgabe der diesjährigen Reichstagsung des Deutschen Handwerks sein soll.

Der Reichstagspräsident legte folgenden Bescheid des Reichsverbandes aus: „Boraussetzung für eine Vollziehung der wirtschaftspolitischen Sammlungen verschiedener Erwerbsstände ist das Vorhandensein eigener beruflicher Standesvertretungen. Soweit das Handwerk in Frage kommt, können die wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Gewerbezweige nur von sachlicher Grundlage aus nachdrücklich und richtig erkannt und vertreten werden. Die Zusammenfassung der sachlichen Berufsvertretungen der einzelnen Gewerbezweige gibt dann die Möglichkeit, eine einheitliche, auf die Förderung des gesamten Handwerks abzielende selbständige Wirtschaftspolitik zu betreiben. Dieses Ziel hat sich der Reichsverband des Deutschen Handwerks gesetzt. Als Spitzenvertretung des deutschen Handwerks erklärt sich der Reichsverband bereit zur gemeinsamen wirtschaftspolitischen Betätigung mit den übrigen Gliedern des erwerbstätigen Mittelstandes.“

Ministerbesuch in der Pfalz.

Speyer, 7. Septbr. (Priv.-Tel.) Die Pfalz hat wieder Ministerbesuch. Diesmal ist es der Minister für soziale Angelegenheiten Oswald-München, der im Laufe dieser Woche die ganze Pfalz bereisen und in allen großen Städten von den berufenen Vertretern aller Kreise der Bevölkerung Wünsche entgegen nehmen wird. Der Minister ist von seinem Ministerialreferenten Stüzel begleitet. In Speyer erklärte der Minister bei einer Besprechung u. a., daß die Staatsregierung hinsichtlich der Wohnungsnot alles tun werde, um Wohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung zu beschaffen. Ueber die Mietsteuer beständen immer noch falsche Vorstellungen. Es handle sich hier um eine Abgabe, bei der die gesamte Bevölkerung pro Zimmer herangezogen werde. Es sei das der einzige Weg aus der Finanznot herauszukommen. Wenn die Steuer anerkannt werde, bekommen die Städte jetzt schon die Möglichkeit eine Reihe von Millionen auf Kredit aufzunehmen, zum Zwecke des Wohnungsbaues. Hinsichtlich der Baustoffversorgung werde man streng vorgehen und dem Preiswucher entgegenzutreten, evtl. werden Zementfabriken auf Kosten des Staates errichtet werden. Auch die Baustoffherzeuger müßten mit dem Preis herabgehen, andernfalls würde der Weg der Selbsthilfe beschritten werden. Bezüglich des Preisabbaues lagen die Verhältnisse nicht so einfach, so lange wir noch einen Teil unserer Lebensmittel aus dem Auslande beziehen. Köme man von einem Preisabbau nicht sprechen. Aber die Regierung ist bemüht, Wege zu finden, die zu einem Preisabbau führen.

Der Minister weist heute Mittwoch in Ludwigshafen, wo ebenfalls eine Besprechung und Besichtigung mehrerer sozialer Wohlfahrtsanstalten stattfinden wird.

Der Mann mit den sieben Masken.

Roman von Erich Wuffen.

60) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Und dann die anderen! Es gibt Stunden, da auch der Gröbste von den nichternen Widerwärtigkeiten, die seine hohe Kunst begleiten, sich angeekelt fühlt, da er den Flitter, der ihn schmückt, in Fetzen reißt und mit Füßen treten, da er Kollegen, Zuschauer und Kritiker vernichten möchte! Doch kommt er von seiner Stätte des Scheins nicht los! Her da mit Romeo Mantel, mit Dibellos Dolch, mit Koriolans Schwert!“

Mit einer elastischen Bewegung warf er den ihm auf den Arm herabgefallenen Mantel wieder über die breite Schulter.

„Er kann ohne Applaus nicht leben! Er ist ihm das, was dem Spieler die bewundernde Aufregung, was für den Helden der Kononendonner der Schlacht, das Stöhnen der Sterbenden, der Triumphgesang der Ueberlebenden ist. Wir haben so lange und so leidenschaftlich andere Charaktere dargestellt, daß unser eigenes Innensein verblaßt und uns immer wieder nach den Rasten lassen läßt — begreifen Sie das? Verstehen Sie, wie uns die Sehnsucht erfüllen muß nach einem Wesen —“

Das war sie selbst, dieses Wesen! sagte sich Karika im stillen.

Von ferne klangen Löhne einer Musik herüber. Einige Richter tauchten am Waldesrande auf. Erleuchtete Fenster flimmerten durch die Nachtluft.

Sie hatten nicht bemerkt, daß sie beinahe dreiviertel Stunden gegangen waren und sich dem Gebirgsbadeorte näherten, wo in einigen freundlichen Gartenlokalen noch ein reges Leben zu herrschen schien.

Erstochen blieb sie stehen, als zögerte sie, mit Semper weiterzugehen.

Schmeichelnd zog er sie mit sich fort, indem er ihr sagte, daß sie ihm noch einigen Ausschluß über sich selber schuldig sei.

Da fühlte sie heiß ein neues Leben durch Rero und Adern fließen und grüßte mit innerem Jauchzen dieses nahende Glück.

Hinter ihr verschwanden die Gestalten ihrer frommen Schwestern. Die Klostermauern sanken wie auf der Bühne in eine Verleugung — steckte Semper Verus sie an? — lautlos in die Erde.

Deutsches Reich.

Zu dem Kampf um das Kontrollrecht der Eisenbahnen

Die Regierung bemüht sich die Reichsregierung die in Sachen der Kontrolle von Eisenbahntarifen behandelten hat und, wie man sagen muß, noch jetzt besteht, abzuschließen. Die Bundesregierung des Reichsverkehrsministeriums Sedow und der Reichsminister für Eisenbahnen, sind gewiß ernstliche Versuche, den Eigenmächtigkeiten der radikalen Eisenbahnerorganisationen entgegenzutreten. Es muß jedoch erst abgewartet werden, ob die Hand der Regierung sich genug sein wird, um auch wirklich die widerrechtlichen Elemente niederzuschlagen. Der Kustal, den dies beim, die hinter ihnen stehenden Organisationen und Parteien, der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund, die Vertreter der Sozialdemokraten und der Unabhängigen, der Deutsche Eisenbahnerverband und der Transportarbeiterverband dem gegenüber verhalten haben, zeigt deutlich genug, daß sie es auf eine Währungsprobe ankommen lassen wollen. Auch die Verhandlungen im Parlamentarischen Beirat für den Entwurf eines Gesetzes über die Kontrolle der Eisenbahnen sind beabsichtigt, sie werden, wie sie ausdrücklich betonen, auf ihrem gemeinsamen Standpunkt und fordern durch neue Gesetzentwürfe die Regierung gedrängt heraus. Dabei drohen sie, wie jetzt üblich, nötigenfalls mit dem Generalstreik. Es ist also zu erwarten, daß eine große Sache nicht mehr nötig, sondern nur noch entschlossene Taten der Regierung die Schloße reißen können.

Lohnbewegung der Musiker.

r. Düsseldorf, 8. Sept. (Priv.-Tel.) Die christlichen und freien Gewerkschaften der Musiker haben dem mit der Interessengemeinschaft der Musikgewerbe abgeschlossenen Rohntarif zum 1. Oktober gekündigt. Sie verlangen für den Sonntag einen Stundenlohn von 10 Mark, Mindestlohn jedoch 60 Mark, für den Werktag einen Stundenlohn von 9 Mark, Mindestlohn jedoch 50 Mark. Außerdem für Noten, Unkosten usw. 20 Prozent der Gesamtentnahme.

Katastrophales Erdbeben in Oberitalien.

Rom, 7. Sept. (W. B.) Infolge des letzten Erdbebens sind die Telegraphen- und Telefonleitungen an zahlreichen Orten zerstört worden. In Porto sind zahlreiche Kamine eingestürzt. In Castello Franco di Sotto stürzten die meisten Kirchen ein. Von den Orten Riverano, Forni und Roniglino stehen nur noch Trümmer. In Potesico gab es eine Anzahl Verletzte, in Rignano und Carara wurden zahlreiche Häuser beschädigt. In zahlreichen Orten entstand eine Panik, wobei einige Personen Verletzungen erlitten, die Einwohner nicht zu erhalten waren.

Paris, 8. Sept. (W. B.) Wie der „Matin“ meldet, ist bei dem Erdbeben in Oberitalien der Ort Strizzano, der etwa 17 000 Einwohner zählt, vollkommen zerstört worden. Da die Fernspreck- und Telegraphenverbindungen gänzlich unterbrochen sind, sind bisher nähere Nachrichten über das Schicksal der Einwohner nicht zu erhalten.

Bila, 8. Sept. (WB.) Der König von Italien begab sich nach den Städten, die von dem Erdbeben heimgesucht worden sind.

Letzte Meldungen.

Jugoslawische Angriffe in Albanien.

Rom, 7. Septbr. (WB.) Eine Meldung aus Durazzo besagt, zahlreiche Anzeichen deuten auf die Abfahrt Jugoslawiens hin, sich zu Herren Albaniens zu machen. Nach der Besetzung der Terra boeche haben die Jugoslawen in der Gegend von Tefirali, Dibra und Elbasan Angriffe unternommen. Bei Dibra wurden sie zurückgeschlagen und verloren 1200 Gefangene, 20 Geschütze und 35 M.-G. Die jugoslawischen Angriffe bei Elbasan überraschten die Albaner. Die albanische Regierung konzentrierte Truppen gegen den feindlichen Vormarsch. Das sich zurückziehende amerikanische Rote Kreuz weigert sich, die Albaner zu versorgen.

Joch und Millerand in Ems.

Bad Ems, 8. Septbr. (WB.) Marschall Joch und Millerand sind gestern nachmittag kurz vor 4 Uhr hier eingetroffen.

Abänderungen des belgisch-französischen Abkommens.

Brüssel, 8. Septbr. (WB.) Dernière Heure berichtet, daß der Chef des belgischen Generalstabes, Maglaine, sich am Montag bei seiner Begegnung in Bonn mit dem Marschall Joch über verschiedene Abänderungen des belgisch-französischen Militärabkommens ausführlich

besprochen habe. Das Uebereinkommen kann nunmehr als endgültig abgeschlossen betrachtet werden. Im Laufe dieser Woche werden diesbezügliche Mitteilungen zwischen den beiden Regierungen ausgetauscht werden. Frankreich hat auf Vorschlag des Marschalls Joch einigen Erwägungen nachgegeben, die von der belgischen Regierung gewünscht worden waren. Am Donnerstag wird sich das belgische Kabinett mit dem vereinbarten Text befassen.

Ausbau des Luftverkehrs.

Kristiania, 8. Sept. (W. B.) Eine englisch-norwegische U. G. ist in der Bildung begriffen mit dem Zwecke der Schaffung einer festen Luftverbindung zwischen Norwegen, Dänemark, Deutschland und England für den Post- und Passagierverkehr. Wie verlautet sollen im Winter wöchentlich zwei bis drei Flüge, im Sommer, soweit es die Witterungsverhältnisse gestatten, täglich Flüge ausgeführt werden. Vorläufig werden Handley Page-Maschinen angekauft, die reichlich Platz für 10 Passagiere mit Handgepäck sowie für zwei Führer bieten. Schon im Herbst soll mit dem Probeflug London-Kristiania begonnen werden. Zum Frühjahr beabsichtigt man mit vier Maschinen gleichzeitig zu fliegen. Die Route soll von London über Hamburg-Kopenhagen nach Kristiania führen.

Hochwasser in den Alpen.

München, 8. Sept. (W. B.) Infolge der letzten Niederschläge sind die bayerischen Alpenflüsse weiter gestiegen. Das Wasser, das neue Nahrung durch die schnelle Reue des Schmelzwassers erhält, schmilzt weiter an. Das heutige Hochwasser dürfte die höchste sein, die das von 1899 sein ist. In der Höhe zu einer Katastrophe geworden. Dammrutsche und Unterspülungen werden aus den verschiedenen Gegenden gemeldet. Die Wasser des Inns haben in Rühldorf, Wasserburg arg gehault. Viele Häuser stehen unter Wasser und drohen einzustürzen. Der untere Stadteil von Burg hausen a. d. Saalach steht vollständig unter Wasser. In Garmisch ging zudem noch ein Wolfenbruch nieder und die Sempt hob sich ein vollständig neues Bett. Die Kemper hat den Damm durchbrochen und das Land weithin überflutet. Zahlreiche Unterspülungen von Eisenbahnstrecken werden gemeldet. Bisher ist ein Todesopfer zu beklagen.

Ein, 8. Sept. (W. B.) In Bad Kuzesee haben zahlreiche Häuser unter Wasser. Die Stadt ist ohne Licht.

Der Anschlag an das Reich.

Saßburg, 8. Sept. (W. B.) Als Abschluß des Großen Reichstagsparlamentes fand gestern Abend im Reichstagsgebäude eine Reichsversammlung zur Erörterung der Anschlagfrage statt. Eine Reihe von Rednern behandelte die Notwendigkeit des Ausschusses von lokalen, politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Standpunkt. Der Präsident wies hierauf darauf hin, daß Deutschland nur durch die Angleichung an die große deutsche Volksgemeinschaft lebensfähig werden könne. Es sei ein Verbrechen, das Volk weis zu machen, Deutsch-Österreich sei für sich allein lebensfähig. Ueber das Reich müsse man nun endlich hinauskommen. Es müsse zur Tat geschritten werden. Der Wille des Volkes über diese Frage solle gelegentlich der Nationalversammlung durch eine mit dieser zu verbindenden Volksabstimmung ermittelt werden. Der reichsdeutschen Rednern sprachen Kemig-Frankfurt a. M. (Deutsche Volkspartei), Dr. Falkenberg-München (D. N. B. U.) und Dr. Daber-Berlin (D. N. B.). Eine im Sinne der Ausführungen der Redner gefasste Entschlußung, die den einmütigen Anschließungswillen der Versammlung ausdrückt, wurde einstimmig angenommen.

* Kaffak, 8. Sept. Eine gefährliche Hundekrankheit verbreitet sich gegenwärtig in „Kaff. Jn.“ in der Stadt und auch im Landgebiet. Die Krankheit, bei der die Tiere zuerst erhebliche Mattigkeit zeigen, dauert nur wenige Tage und endet in manchen Fällen tödlich. Eine Reihe wertvoller Tiere sind hier bereits eingegangen.

h. Mainz, 8. Sept. Die hiesigen Gruppen der Bauhandwerker waren an die Arbeitsgeber mit der Forderung heranzutreten, den Steuerabzug durch eine entsprechende Erhöhung des Lohnes auszugleichen. Nach längeren Verhandlungen kam eine Einigung dahin zustande, daß den Arbeitern aller Kategorien eine Erhöhung des Stundenlohnes um 45 Pfennig zugesichert wurde. Damit ist erneut der unheilvolle Weg der Kommissar der gesetzlichen Steuerpflicht zu vergleichen, der allen schönen Wünschen nach Preisabbau entgegenwirkt.

Saarbrücken, 8. Sept. (Priv. Tel.) Die französische Saargrubenverwaltung beabsichtigt, die auf den Saargruben liegenden Abschlagszahlungen in Zukunft wegzulassen zu lassen. Die Regierungskommission erläßt eine Verordnung, wonach die öffentliche Bewirtschaftung von Kartoffeln ab 15. September aufhört. Die Ausfuhr von Kartoffeln aus dem Saargebiet ist verboten.

Der Vorstand der bischöflichen Kanzlei legte die Urkunde vor den Bischof hin, der mit eigentümlichen erwartungsvollen Mienen dreinschaute.

„Wollen Hochwürden bemerken, daß das Siegel des Bischofs von Dublin nicht aufgedrückt, sondern aufgeklebt ist.“ Der Bischof machte große Augen und prüfte. „Wiederum?“ sagte er.

„Daß ferner das Papier der Urkunde hier in der Welt zusammengeklebt war —“

„Wahrhaftig?“

„Um ein Zelebret des Bischofs von Turin zu verbeden, bei dem der angebliche Komreisende vor drei Wochen vorgeprochen hat — vergleichen Hochwürden das Datum —“

Der alte Herr beugte sich nieder und entzifferte. „Ist das möglich?“ fragte er mit zitternder Stimme. „Wir sind hintergangen worden —?“

„Schwäblich getäuscht und betrogen — ein Schwänbler hat uns zum besten gehabt!“

Der Bischof war aufgestanden und ging erregt im Zimmer auf und ab.

„Ein Betrüger auf unserer Kanzlei — an unserem Hochaltar — in unserem Reichstuhel! Ich habe ihn aus dem Status generalis der Dominikaner examinert. Er kannte die Regeln der Zisterzienser und Trappisten. Er wußte doch, daß beim Konfektor in der Refe den Namen des heiligen Bernward einsteht. Sein Englisch, Französisch und Holländisch waren vorzüglich. Hospes, quem cum tanta caritate in nostro fovimus, nihil aliud est, quam fur et latro?“

Mit verzweifelter Miene ging der fromme Greis hin und her.

„Sie hätten ihn predigen hören — gewaltig und nicht wie die Schriftgelehrten, sagte ich zu mir selbst — Sie hätten ihn Messe lesen und die Sakramente spenden hören und sehen sollen — munia sapiens obit! — kein Auge vermochte zu entdecken, daß ein Frevler und Betrüger am Altar Spott treibe —! Er besah eine ganze Sammlung Photographien von Geistlichen, die mir wohlbekannt sind, mit ihren Unterschriften, ich habe ihm mein eigenes Bild dazu gegeben, er wird mit ihm seine pia fraus verfolgen —“

„Wir müssen ihn daran verhindern!“ erklärte der Präbendat. „Ich schide zur Polizei —“

„Es gibt ein öffentliches Vergehen“, wehrte der Greis ab — „die Presse bemächtigt sich des Falles —“

„Wollen Hochwürden den Schwänbler zu neuen Verbrechen entkommen lassen?“ fragte Aufrichter empfindlich. (Fortsetzung folgt.)

Die Klänge des Gounod'schen Faustwaltzers, der aus einem Pavillon herüberklang, umschmeichelten ihr Ohr. Ihren Körper, ihre Seele fahnte der unnahabmliche Rhythmus. Sie fühlte sich hingelassen, hingegeben; sie hatte keine Kraft mehr zu widerstehen.

Wohl sah sie in einiger Entfernung eine ernste Mädchenschar mit stehenden Mienen. Das waren ihre Jünger, die sie unterrichtete. Einzelne Gesichter ihrer Lieblichen erkannte sie ganz deutlich. Aber die Gestalten und Gesichtszüge wurden undeutlicher, verwischten sich und lösten sich im Nebel auf.

Ein mütterleuchtetes Krankenzimmer flimmerte vor ihrem inneren Gesicht. Eine blasse Frau rang die Hände und sah sich mühevoll stehend, vom Bette aus im ganzen Raume umher. Verzweiflung erfaßte sie. Hinter ihr stand der Mann mit der Sense.

Mit einer heftigen Bewegung verschleuchte Karika gewaltsam das peinigende Bild und nahm schnell den Arm, den Walbert Semper ihr darbot.

Lebensfreude, unendliches Glückverlangen und eine starke Kraft nahmen sie ganz gefangen. Die Stunde war da, allem Ungemach, das sie gekostet hatte, die Stirn zu bieten. Erhabenem Hauptes schritt sie an seiner Seite hinein in das Land der Liebe.

Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Am anderen Vormittag kam der Dompräbendat Aufrichter in erregter Stimmung zum Bischof und lehnte ihm in einer etwas weilschweifigen Einleitung auseinander, daß er sich nicht habe helfen können und den Dominikaner von Anlang an mit Weibstrauen angesehen habe.

Der Bischof schüttelte sein Haupt.

„Um ihm auf den Zahn zu fühlen“, fuhr Aufrichter, ein behäbiger Herr mit gerötetem Weingeficht, ziemlich energisch fort, „unterließ ich mich mit ihm lateinisch. Ich bemerkte sofort, daß der Herr dies unlesbar empfand und alles daran setzte, mir zu entschlipfen. Aber ich hielt ihn fest und ließ ihn gehörig im Reize zappeln. Da ergab sich bald, daß er außerordentliche Mängel in der Kenntnis der Sprache verriet —“

Doktor Armspanger stuzte und sah auf.

„Gestern holte er sich die Weistipendien und forderte das Empfehlungsschreiben seines Abtes zurück. Ich gebrauchte einen Vorwand, um das Schriftstück, wie mir im Augenblick durch den Kopf schoß, noch einmal genauer zu prüfen. Auf meinen Vorhalt wurde er ungehalten und anmaßend, ja herrisch. Ich blieb aber bei meinem Willen und habe schöne Entdeckungen gemacht.“

Aus Stadt und Land.

Die Wahl des neuen Freiburger Erzbischofs.

Zu der schon gemeldeten Wahl des Kapitelsolars Dr. Karl Friedrich Frick zum Erzbischof von Freiburg schreibt der 'Bad. Beobachter': Man kann das Ergebnis der Erzbischofswahl nicht über-

Staatlicher Ausbildungskurs für Maschinisten und Heizer.

Seit Jahren hat die deutsche Industrie unter Rohstoff- und Brennmaterialmangel zu leiden. In diesem Rhythmus etwas ab-

Marid Geburt.

Der Tag, der am heutigen Mittwoch in der katholischen Kirche gefeiert wird, wurde 688 vom Papst Sergius zu einem der vier Hauptfeste der Mutter Gottes gemacht.

* Planmäßig angelegt wurden die außerplanmäßigen Gewerbetaxenkontrollen von Kappes, Hermann Füg und Robert Ehrenfeld beim Gewerbeaufsichtsamte.

* Zugewiesen wurde das Notariat Emmendingen I dem Notar Hermann Bastian in Emmendingen.

* Ernennung. Der älteste Sohn des Herrn Kampel, Friedrich in Käfertal, welcher zur Zeit auf Probe bei dem Bezirksamt Kusel a. S. angestellt ist, wurde in etatsmäßiger Eigenschaft zum Bezirksamtsassistenten an diesem Amte ernannt.

* Vorzicht bei Verwendung arjenhaltiger Mittel. Die Vorschriften bei der Verwendung arjenhaltiger Mittel werden sehr leicht mißachtet. Im Organ des Bad. Bauernvereins wird neuerdings besonders darauf hingewiesen, daß bei Verwendung arjenhaltiger Mittel der Most oder Wein Arsenverbindungen erhalten können, die das Getränk gesundheitsgefährlich und dadurch verkun-

* Aufgefundenes Geld. Es wurde u. a. aufgefunden: Im Juli: am 15. im Zug 229 eine Ledermappe mit 14 M. 26 Pf., abgeliefert in Waldbrunn; am 23. auf dem Bahnhof Freiburg i. B. ein Geldbeutel mit 19 M. 40 Pf.; am 26. auf dem Bahnhof Hockenheim ein Geldbeutel mit 17 M. 90 Pf.; am 28. auf dem Bahnhof Mannheim ein Geldbeutel mit 9 M.; am 27. im Zug 1516 ein Geldbeutel mit 40 M. 50 Pf., abgeliefert in Denzingen; am 26. auf dem Bahnhof in Stodach ein Geldbeutel mit 14 M. 40 Pf.; am 29. in der Bahnhofswirtschaft Pforzheim ein Geldbeutel mit 45 M. 65 Pf.; am 30. auf dem Bahnhof Bruchsal ein Geldbeutel mit 11 M. 5 Pf.; am 30. im Zug 6072 ein Geldbeutel mit 13 M. 90 Pf., abgeliefert in Bafel Sd. B.; im August: am 1. auf dem Bahnhof Freiburg i. B. ein Geldbeutel mit 73 M. 15 Pf.; am 2. auf dem Bahnhof Offenburg

ein Geldbeutel mit 14 M., abgeliefert in Appenweier; am 2. auf dem Bahnhof Emmendingen ein Geldbeutel mit 26 M. 90 Pf.; am 4. im Zug 445 ein Geldbeutel mit 20 M., abgeliefert in Redzheim; am 7. auf dem Bahnhof Sulzfeld der Betrag von 20 M.; am 7. im Zug 5014 zwei Geldbeutelscheine, abgeliefert in Bafel S. B.; am 10. auf dem Bahnhof Freiburg i. B. ein Geldbeutel mit 50 M. 60 Pf.; am 12. im Zug 1428 der Betrag von 20 M., abgeliefert in Billingen; am 14. auf dem Bahnhof Trilberg der Betrag von 20 M.; am 14. im Zug 1414 der Betrag von 40 M.; abgeliefert in Billingen; am 15. auf dem Bahnhof Heidelberg der Betrag von 10 M.; am 15. auf dem Bahnhof Appenweier ein Briefumschlag mit 32 M. 50 Pf.

Mannheimer Schöffengericht.

Unnütze Arbeit, Zeit- und Papierverschwendung verursachen eine Reihe läugl von den Zeitverhältnissen überholter gesetzlicher Bestimmungen und Verordnungen, auf Grund deren die Gerichte Recht zu sprechen haben, weil sie noch nicht außer Kraft gesetzt sind.

* Landerbischhofheim, 6. Sept. Die Preisauswahlschleife der für den Bezirk Landerbischhofheim nunmehr endgültig konstituierten Organisation hat unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Gesslich in Vertretung des veränderlichen Amisoorstands ihre erste Versammlung abgehalten.

Die Sentung der Preise.

* Landerbischhofheim, 6. Sept. Die Preisauswahlschleife der für den Bezirk Landerbischhofheim nunmehr endgültig konstituierten Organisation hat unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Gesslich in Vertretung des veränderlichen Amisoorstands ihre erste Versammlung abgehalten.

Stellenheim, 6. Sept. Zur Bekämpfung des Schleichhandels mit Getreide hat der Kommunalausschuss Stellenheim Beschlüsse gefasst.

* Offenburg, 6. Sept. Zur Bekämpfung des Schleichhandels mit Getreide hat der Kommunalausschuss Stellenheim Beschlüsse gefasst.

* Bonndorf, 6. Sept. Die Staatsbrauerei Rothaus hat, wie die 'Schwarzwälder Zeitung' berichtet, den Bierpreis um 25 Pfennig für den Liter erhöht.

Hochwasser.

* Rastatt, 8. Sept. Die Rurg und der Rhein waren bis Montag vormittag in schnellem Steigen begriffen.

* Trilberg, 8. Sept. Die starken Regenfälle der letzten Tage haben die Schwarzwaldwasser rasch zu schnellem Anschwellen gebracht.

* Haslach i. R., 8. Sept. Infolge des Anstiegens der Schwarzwaldwässer ist der Wasserstand der Kinzig gestiegen.

Aus dem Lande.

* Heddesheim, 9. Sept. Das 25jährige Stiftungsfest der Schützengesellschaft verlief am Sonntag in schöner Weise trotz der z. B. anhaltenden unangünstigen Witterung.

Breiten, 6. Sept. Von einer unglücklich klingenden 'Hexengeschichte', die das in der württembergischen Nachbarschaft gelegene Dorf Dördingen in Aufregung hält, berichtet das 'Breitener Tageblatt':

* Karlsruhe, 5. Sept. Der frühere Vermögensverwalter des verstorbenen Prinzen Karl und seines Sohnes, des Grafen Rheno, Regimentszahlmeister a. D. und Hofkammerrat a. D. Leonhard Krapp, ist nach kurzer Krankheit gestorben.

* Durbach (Ami Offenburg), 7. Sept. An Fischvergiftung starb vorerst nach einjähriger Krankheit der von Durbach gebürtige verheiratete Steinbrecher Andreas Spinner im Alter von 49 Jahren.

* Billingen, 8. Sept. Die Preiselbeerennte fällt in diesem Jahr sehr gering aus.

Das Laub fällt von den Bäumen.

Herbstgedanken von Frh Walter Henrich.

Es gab immer schon Menschen, die es nie merkten und ihre eigene Wege durchs Leben gingen, und solche, die es nicht merken wollten; und immer schon waren Menschen, die es zu spät merkten und dann sehr überdrüssig waren.

Kleines Feuilleton.

Der Pestfessel auf dem Hohenheimer Altar.

Auf der 'Beschreibung des Antonius', einem der hundertacht Gemälde des Hohenheimer Altars, des Meisterwerkes von Raphael's Grünwald, hat heute im Kolmarer Museum demontiert, ist ein mit einer Krankheit behaftetes gegenständliches Wesen dargestellt.

nach so drohen. — Es sind diese, die die wünsch, nur die schädlichen Reste einer irgeleiteten Kultur sollen beseitigt werden; doch müssen auch sie, wie schwer die rechte Kultur zu erkennen ist, und daß Befreiung Gewalt fordert und Gewalt sich blindlings gegen die nächste rote Masse wendet, die sich ihr in den Weg stellt.

Wir, die so traurig sind, sollten uns beschämen lassen; sollten endlich merken, daß es in der Kulturfrage nicht auf die Waffe des päpstlichen Papiers ankommt, sondern auf das innere Erlebnis des Volkes und sollten sehen, daß wir an den wenigen schönen Stunden in diesem kurzen Sommer innerlich mehr erfahren und wohl auch gewonnen haben, als uns die Sehnsucht nach besseren Zeiten und daß in uns schon im Entzogenen wirkliche Leben und Ahnungen vom kostbaren Schatz der Welt entstanden sind.

Auf der 'Beschreibung des Antonius', einem der hundertacht Gemälde des Hohenheimer Altars, des Meisterwerkes von Raphael's Grünwald, hat heute im Kolmarer Museum demontiert, ist ein mit einer Krankheit behaftetes gegenständliches Wesen dargestellt.

Weiter so großartig symbolisiert sind. Eine neue überausende Deutung der interessantesten Streitfrage bietet nun Dr. Alfred Martin in einem Aufsatze der Münchener Medizinischen Wochenschrift.

Hochschulnachrichten.

Wie wir hören, hat der Freiburger Privatdozent Dr. Ludwig Bahler einen Lehrauftrag für Kirchengeschichte in der kathol. theologischen Fakultät der Universität Münster erhalten.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Reichsbankausweis vom 31. August.

Weitere Steigerung des Notenumlaufs.

Der Ausweis der Reichsbank für die letzte Augustwoche zeigt sowohl was die Anlagekonten als auch den Zahlungsmittelbedarf an, wieder eine höchst ungünstige Entwicklung. Die gesamte Kapitalanlage stieg um 4.977,1 Mill. M auf 46.653,2 Mill. M, die bankmäßige Deckung für sich allein genommen um 1.998 Mill. M auf 46.370,2 Mill. M. Da auf der anderen Seite die fremden Gelder eine wesentliche geringere Zunahme, und zwar um 3.721,6 Mill. M auf 15.771,8 Mill. M aufwies, errechnet sich für die Berichtswoche, gemessen an der Bewegung der Anlage und der fremden Gelder, eine Neuaufnahme der Bank um 1.255,5 Mill. M.

An papiernen Zahlungsmitteln (Banknoten und Darlehenskassenscheinen) mußten in der Berichtswoche insgesamt 1.932,7 Mill. M neu in den Verkehr gesetzt werden, während in der entsprechenden Zeit der Jahre 1919 und 1918 die Ausdehnung des Umlaufs an den genannten Geldzeichen 340,1 Mill. M bzw. 829,8 Mill. M betrug. Im einzelnen stieg diesmal der Notenumlauf um 1.748 Mill. M auf 58.401,2 Mill. M und der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 184,7 Mill. M auf 13.266,4 Mill. M. Die Bestände an Gold, Scheidemünzen u. Reichskassenscheinen sind, wie seit längerer Zeit üblich, fast unverändert geblieben. Auch bei den Darlehenskassen machten sich erhebliche Ansprüche geltend, sodaß infolge von Neuausleihungen sich der Darlehensbestand um 796,4 Mill. M auf 39.028,3 Mill. M erhöhte. Ein dieser Zunahme entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen floß in die Kassen der Reichsbank, die ihrerseits, wie erwähnt, 184,7 Mill. M solcher Geldzeichen dem Verkehr zuführte. Die eigenen Bestände der Bank an Darlehenskassenscheinen wuchsen auf 18.641,6 Mill. M an.

Bestand an kursfähigem deutschem Gold und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet.

Vermögen (in 1000 Mark)	gegen die Vorwoche
Metalbestand	1098 675 - 639
darunter Gold	1091 668 - 6
Reichs- und Darlehenskassen-Scheine	18 086 476 + 611 740
Noten ander. Banken	2130 + 235
Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw.	46 379 155 + 4 997 950
Lombarddarlehen	9 821 + 3164
Wertpapierbestand	264 225 + 23 981
Sonstiges Vermögen	12 062 593 + 265 860
Verbindlichkeiten	
Grundkapital	180 000 (unver.)
Rücklagen	104 258 (unver.)
Notenumlauf	58 401 203 + 1 747 972
Einlagen	15 771 766 + 3 721 571
Sonst. Verbindlichkeit	4 045 848 + 384 322

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat August abgerechnet Mk. 52 593 170 200.

71 Milliarden Notenumlauf.

Der vorliegende Reichsbankausweis vom 31. August zeigt eine weitere Erhöhung des Umlaufs an Reichsbanknoten und Darlehenskassenscheinen auf 71,6 Mill. M. Die Bedenklichkeit dieses seit Jahr und Tag automatischen Anschwellens der Notenschuld unseres Zentralinstitutes ist offenkundig, ist doch diese ständig wachsende Flut papierner Geldzeichen zum großen Teil auf die zunehmende Verschuldung des Reiches an die Reichsbank zurückzuführen. Und leider sind die Aussichten nur schwach, daß diese Verschuldung abgeschlossen ist, wenigstens nicht, bis das Budget ins Gleichgewicht gebracht werden kann. Denn solange bleibt dem Reich nur durch Diskontierung von Schatzwechseln die Möglichkeit, die laufenden Ausgaben zu finanzieren. Daß diese unheilvolle Notenproduktion ins Unbegrenzte schließlich zu einem finanziellen Chaos führen würde, wenn ihr nicht — es ist höchste Zeit — Einhalt geboten wird, ist jedermann klar. Wenn gegenwärtig der Gedanke einer Zwangsleihe näher gerückt ist, so zeigt das, daß nur höchste Not die Zentralstellen zur Begehung dieses Weges veranlassen kann. Der Umlauf an Reichsbanknoten und Darlehenskassenscheinen entwickelte sich wie folgt (in Mill. M):

31. Dez. 18	31. März 19	31. Dez. 19	15. Juni 20	31. Aug. 20
35,3	36,5	49,5	64,8	71,6

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 8. Septbr. (Drahtb.) Im Vergleich zu der schwachen Haltung des gestrigen Börsentages zeigten heute Montanpapiere wieder eine festere Stimmung. Die ersten Kursfeststellungen stellten sich für Laurahütte 15% höher; auch Deutsch-Luxemburger, Oberbedari und Phoenix gebessert. Eine Erholung trat auch in den Aktien der Adlerwerke Kleyer ein, welche auf Rückkäufe 4% anzogen. Benzaktien schwankten zwischen 184 und 182, Gebr. Fahr 269, Zell-

stoff Waldhof erfuhren einen Rückgang von 7%. In diesen Aktien war späteres Angebot vorherrschend. Badische Anilin gaben ebenfalls 7% nach, desgleichen waren Scheideanstalt u. Holzverkohlung unter starkem Kursdruck. Deutsche Uebersee blieben sehr fest, 240 plus 246. Lahmeyer schwächten sich 2% ab, Felten u. Gulleumaum 4% besaunet. Schiff-fahrtsaktien waren bei geringem Geschäft schwächer. Nord-Lloyd verloren 2%, Schantungbahn gebessert. Baltimore erfuhr bei reger Nachfrage eine Kursaufbesserung von 15% auf 435. Kaufinteresse war auch für Canadische, 835, Otavi-Minen schwach, 830, Genußscheine 700, Neu-Guinea verloren 36%, da die australische Regierung die Enteignung beschlossen hat. Deutsche Petroleum schwankend, 1455-1420, Steaus Romana fest. Am Kassamarkt für Industriepapiere überwogen Kursabschwüchungen, Mexikaner bewahrten ihre feste Haltung. Privatskont 4% und darunter.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 8. Sept. (Drahtb.) Die Unlust und die Zurückhaltung an der Börse ist noch vorherrschend, doch ist die Verkaufszunahme jedenfalls geringer geworden. Die Kursbildung war infolge der noch verschiedentlich herauskommenden Ware unregelmäßig. Hervortretend war die feste Haltung für Auslandswerte wegen der neuerlichen starken Steigerung der Devisenpreise, sodaß namentlich Deutsch-Uebersee, Baltimore, Canada und Schantung, sowie von Auslandswerten Mexikaner und Griechen erneut höher gingen. Von Petroleumwerten waren Steaus Romana bei großem Geschäft 1% steigend, wegen die übrigen Werte auf diesem Gebiete schwächer waren. Von Kolonialwerten blühten Neu-Guinea wegen der Enteignung des Besitzes 100% ein, waren aber später wieder etwas erholte. Am Montanaktienmarkt machte sich eine Erholung geltend, von der besonders Buderns, Hoesch, Thale und Westeregeln profitierten. Schiffahrtswerte waren summiert noch etwas nachgebend. Auf den übrigen Gebieten war die Stimmung still und die Kurse wenig verändert, aber Thale und Goldschmidt steigend.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 8. Sept. (Drahtb.) Auch heute war im freien Produktenverkehr eine feste Haltung vorherrschend, die zum Teil mit der Steigerung der Auslandsdevisen zusammenhing. Für Mais waren infolgedessen die Forderungen höher, doch sind die Verbraucher im Einkauf zurückhaltend. Bei stillem Geschäft wurden auch die Notierungen für Reis erhöht. Für Raps setzte sich die Preissteigerung fort. Von Erbsen waren bei höheren Preisen wiederum Viktorias- und Futtererbsen bei knappen Angebot stark gesucht. Für die anderen Sorten von Hülsenfrüchten, sowie auch für andere Futtermittel hält die starke Nachfrage an.

Wirtschaftliche Rundschau.

Schlechte Finanzlage der Altbahn. Die Finanzlage der Altbahn, die von Karlsruhe nach Herrenalb und nach Pforzheim-Brötzingen führt, macht es unmöglich, daß die Bahn in ihrem jetzigen Verhältnis weiter betrieben werden kann. Um eine Betriebsinstellung zu verhindern, fand letzter Tage eine Besprechung des Kuratoriums Karlsruhe mit den Vertretern der an der Altbahn liegenden badischen und württembergischen Gemeinden statt. Die Aktionäre der Altbahn erklärten sich zu weitgehendem Entzücken bereit, wenn der Kreis Karlsruhe die Bahn zu übernehmen gedenke. Die Gemeindevertreter erklärten sich damit einverstanden, einen Betriebszuschuß zu gewähren. Der Kuratorium wird nun entsprechende Verhandlungen mit der Fahrverwaltung einleiten.

Maschinenfabrik Luther A.-G., Braunschweig. Das Unternehmen schließt für das Geschäftsjahr 1919/20 nach reichlichen Abschreibungen mit einem Reinergebnis von 1.494.266 M. G. V. 455.782 M., woraus 18% (8%) Dividende auf die alten und 8 und 9% auf die jungen Aktien verteilt werden. Dem Reservofonds werden zusammen 1.032.888 M. (93.281 M.) und dem Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds je 75.000 M. zugeführt.

Gründung einer Versicherungsgesellschaft. In Baden-Baden wurde die Wiesbadener Rückversicherungsgesellschaft Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 300.000 M. bei nur 25%iger Einzahlung gegründet. Die Gesellschaft ist berechtigt, auch direkte Versicherungen abzuschließen.

Außerkräfttreten der Brüsseler Zuckerkonvention. Wie der „Monitor“ berichtet, hat infolge verschiedener Kündigungen die internationale Zuckerkonvention von 1903 am 1. September d. J. aufgehört zu bestehen. Das hat zur Folge, daß sich nach Vereinbarung zwischen Deutschland und der Schweiz die gegenwärtigen Vertragskonditionen für Zuckerwaren, sonstige Zuckerwaren und Zucker mit Wirkung vom 1. d. M. ab von 25-30 M. für den Doppelzentner auf 30-60 M. erhöhen.

Kohlenförderung im Ruhrrevier. Im August 1920 betrug die Kohlenförderung nach vorläufiger Schätzung 7.400.000 t, im Juli 1920 tatsächlich 7.514.168 t, im August 1919 6.518.804 t, im August 1918 9.795.235 t. Die Zahl der Arbeitstage betrug im August 1920 26, im Juli 1920 27, die arbeitstägliche Leistung

schätzungsweise 285.000 t im August 1920. Wieviel Arbeiter mehr gearbeitet haben, ist nicht zu berechnen, jedoch ist eine Erhöhung der Zahl der beschäftigten Arbeiter eingetreten.

Die Herbst-Jugosl-Edelmoss der Edelmetallindustrie ist am 4. September programmäßig in Stuttgart eröffnet worden. Die Aussteller sind vollständig eingetroffen. Da auch bereits ein großer Teil der Einkäufer aus dem In- und Ausland angekommen ist, nimmt die Messe ihren vorgesehene Verlauf.

Eine Anleihe der Stadt Bern. Zu dem Bericht des „B.T.“ über die Verhandlungen der Stadt Bern mit einer Hamburg-Berliner Finanzgruppe über die Aufnahme einer 500 Millionen M.-Anleihe erzählt die Schweizerische Depesch-Agentur, daß die Stadt Bern der Offerte nur dann näherzutreten könne, wenn ein bestimmtes Limit des Kursrisiko festgesetzt würde, und ferner nur unter der Voraussetzung, daß die Gewährung dieser Anleihe an die Stadt Bern in keiner Weise den Vorschriften des Deutschen Reiches über den Kapitalexport widerspreche und außerdem wirklich realisierbar wäre. Auf diese Vorstellungen ist gestern aus Deutschland der Bericht eingetroffen, daß die oben erwähnten Bedenken gegenstandslos seien. Der Berner Gemeinderat wird daher dem Anleihegeschäft näherzutreten.

Volkskommissariat für auswärtigen Handel in Sowjetrußland. In Moskau ist ein Volkskommissariat für auswärtigen Handel gebildet worden, als einziges technisches Volksorgan für die Ein- und Ausfuhr. Es soll nach einer amtlichen Kundgebung bei Erfüllung seiner Aufgaben das Alte mit dem Neuen, das Kommunistische mit dem Kapitalistischen gleichen. Das neue Volkskommissariat ist auch das einzige verteilende Organ. Alle aus dem Ausland eintreffenden Waren werden von ihm an die zuständigen Wirtschaftszentren weitergeleitet. Es kauft die verschiedensten Waren auf und verkauft sie weiter; außerdem tritt es mit Handelsgesellschaften in Verbindung, die ausschließlich kapitalistische Ziele verfolgen und verknüpft mit ihnen Beziehungen an.

Neueste Drahtberichte.

C. Beiersdorf u. Co.

Berlin, 8. Sept. (Eig. Drahtb.) Unter Mitwirkung der Hamburger Bankhauses M. Warburg u. Co. ist das Stammkapital der weltbekannten chemisch-pharmazeutischen Gesellschaft von C. Beiersdorf u. Co. von 2,41 Mill. auf 3,50 Mill. M. erhöht worden.

Ausländisches Interesse im ober-schlesischen Industriebezirk. Größere französische Geschäftstransaktionen sind gegenwärtig im Kattowitzer Industriebezirk im Gange. Auch das Interesse Belgiens für die ober-schlesischen Bergwerke macht sich durch verschiedene Fühlnahmen bemerkbar. Besonders die belgischen Finanzleute, die schon vor dem Krieg einen erheblichen Teil Aktien der Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb besaßen, bemühen sich gegenwärtig, die in deutschem Besitz befindlichen Aktien unter Ausnutzung des Marktkurses zu kaufen.

Lüdenscheider Metallwerke A.-G.

Düsseldorf, 8. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Aufsichtsrat der Lüdenscheider Metallwerke A.-G. in Lüdenscheid beantragt eine Dividende von 30% gegen 18% im Vorjahre. — Der Aufsichtsrat der Brauerei Gebrüder Mügel A.-G. in Langenfeld beantragt 12% Dividende.

Argentinischer Kredit für Oesterreich.

WB. Paris, 8. Sept. Nach einer „Matin“-Meldung aus Gent hat die argentinische Regierung einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den der österreichischen Regierung ein Kredit von 3 Milliarden Pesos gewährt wird.

Waren und Märkte.

Die Aussichten der württembergischen Weingernte. Die Zeitschrift des württ. Weinbauvereins berichtet, daß man sich infolge des Auftretens der verschiedenen Pilzkrankheiten mit einem knappen Drittel herbst werden begnügen müssen. Die besten Herbstaussichten im Lande bestehen noch im Tauber-, Vor- und Kocherthal bei Ingelfingen; östlich sieht es in einigen Orten des Weingerberges, des Schorzhals und des Hottwartales sowie des Zabergraus; dagegen sieht es in den übrigen Weinbaugebieten des Unterlandes bis hinauf zum Albrauf nur nach Glückherbst aus. Wenn mit dem Spritzen richtig erwischt hat, bekommt noch Trauben; die Saunigen brauchen oft kaum zu lesen. Ein Glück ist es bei allem Unglück, daß sich das Laub im allgemeinen gesund erhalten hat, sodaß die Holzpreise wenigstens gesichert ist. Das Benzen nach dem „Heurigen“ hat bereits wieder begonnen. Ueber die Bewertung desselben läßt sich natürlich noch nichts sagen.

Ermäßigung von Eisenblechwaren.

Düsseldorf, 8. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Verband der Fabrikanten verzinkter Eisenblechwaren in Hagen i. W. hat mit sofortiger Wirkung eine Aufschübe von 300% auf 200% ermäßigt.

Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte.

1) Inländische	7. A.	91,30	91,60
2) Mannh. v. 1901/06/08	7. A.	91,30	91,60
3) Mannh. v. 1912	7. A.	91,30	91,60
4) Deutsche Reichsanl.	7. A.	91,30	91,60
5) do. „	7. A.	91,30	91,60
6) do. „	7. A.	91,30	91,60
7) do. „	7. A.	91,30	91,60
8) do. „	7. A.	91,30	91,60
9) do. „	7. A.	91,30	91,60
10) do. „	7. A.	91,30	91,60
11) do. „	7. A.	91,30	91,60
12) do. „	7. A.	91,30	91,60
13) do. „	7. A.	91,30	91,60
14) do. „	7. A.	91,30	91,60
15) do. „	7. A.	91,30	91,60
16) do. „	7. A.	91,30	91,60
17) do. „	7. A.	91,30	91,60
18) do. „	7. A.	91,30	91,60
19) do. „	7. A.	91,30	91,60
20) do. „	7. A.	91,30	91,60
21) do. „	7. A.	91,30	91,60
22) do. „	7. A.	91,30	91,60
23) do. „	7. A.	91,30	91,60
24) do. „	7. A.	91,30	91,60
25) do. „	7. A.	91,30	91,60
26) do. „	7. A.	91,30	91,60
27) do. „	7. A.	91,30	91,60
28) do. „	7. A.	91,30	91,60
29) do. „	7. A.	91,30	91,60
30) do. „	7. A.	91,30	91,60
31) do. „	7. A.	91,30	91,60
32) do. „	7. A.	91,30	91,60
33) do. „	7. A.	91,30	91,60
34) do. „	7. A.	91,30	91,60
35) do. „	7. A.	91,30	91,60
36) do. „	7. A.	91,30	91,60
37) do. „	7. A.	91,30	91,60
38) do. „	7. A.	91,30	91,60
39) do. „	7. A.	91,30	91,60
40) do. „	7. A.	91,30	91,60
41) do. „	7. A.	91,30	91,60
42) do. „	7. A.	91,30	91,60
43) do. „	7. A.	91,30	91,60
44) do. „	7. A.	91,30	91,60
45) do. „	7. A.	91,30	91,60
46) do. „	7. A.	91,30	91,60
47) do. „	7. A.	91,30	91,60
48) do. „	7. A.	91,30	91,60
49) do. „	7. A.	91,30	91,60
50) do. „	7. A.	91,30	91,60
51) do. „	7. A.	91,30	91,60
52) do. „	7. A.	91,30	91,60
53) do. „	7. A.	91,30	91,60
54) do. „	7. A.	91,30	91,60
55) do. „	7. A.	91,30	91,60
56) do. „	7. A.	91,30	91,60
57) do. „	7. A.	91,30	91,60
58) do. „	7. A.	91,30	91,60
59) do. „	7. A.	91,30	91,60
60) do. „	7. A.	91,30	91,60
61) do. „	7. A.	91,30	91,60
62) do. „	7. A.	91,30	91,60
63) do. „	7. A.	91,30	91,60
64) do. „	7. A.	91,30	91,60
65) do. „	7. A.	91,30	91,60
66) do. „	7. A.	91,30	91,60
67) do. „	7. A.	91,30	91,60
68) do. „	7. A.	91,30	91,60
69) do. „	7. A.	91,30	91,60
70) do. „	7. A.	91,30	91,60
71) do. „	7. A.	91,30	91,60
72) do. „	7. A.	91,30	91,60
73) do. „	7. A.	91,30	91,60
74) do. „	7. A.	91,30	91,60
75) do. „	7. A.	91,30	91,60
76) do. „	7. A.	91,30	91,60
77) do. „	7. A.	91,30	91,60
78) do. „	7. A.	91,30	91,60
79) do. „	7. A.	91,30	91,60
80) do. „	7. A.	91,30	91,60
81) do. „	7. A.	91,30	91,60
82) do. „	7. A.	91,30	91,60
83) do. „	7. A.	91,30	91,60
84) do. „	7. A.	91,30	91,60
85) do. „	7. A.	91,30	91,60
86) do. „	7. A.	91,30	91,60
87) do. „	7. A.	91,30	91,60
88) do. „	7. A.	91,30	91,60
89) do. „	7. A.	91,30	91,60
90) do. „	7. A.	91,30	91,60
91) do. „	7. A.	91,30	91,60
92) do. „	7. A.	91,30	91,60
93) do. „	7. A.	91,30	91,60
94) do. „	7. A.	91,30	91,60
95) do. „	7. A.	91,30	91,60
96) do. „	7. A.	91,30	91,60
97) do. „	7. A.	91,30	91,60
98) do. „	7. A.	91,30	91,60
99) do. „	7. A.	91,30	91,60
100) do. „	7. A.	91,30	91,60

Berliner Börse.

Festverzinsliche Werte.

1) Reichs- und Staatspapiere	7. A.	91,30	91,60
2) do. „	7. A.	91,30	91,60
3) do. „	7. A.	91,30	91,60
4) do. „	7. A.	91,30	91,60
5) do. „	7. A.	91,30	91,60
6) do. „	7. A.	91,30	91,60
7) do. „	7. A.	91,30	91,60
8) do. „	7. A.	91,30	91,60
9) do. „	7. A.	91,30	91,60
10) do. „	7. A.	91,30	91,60
11) do. „	7. A.	91,30	91,60
12) do. „	7. A.	91,30	91,60
13) do. „	7. A.	91,30	91,60
14) do. „	7. A.	91,30	91,60
15) do. „	7. A.	91,30	91,60
16) do. „	7. A.	91,30	91,60
17) do. „	7. A.	91,30	91,60
18) do. „	7. A.	91,30	91,60
19) do. „	7. A.	91,30	91,60
20) do. „	7. A.	91,30	91,60
21) do. „	7. A.	91,30	91,60
22) do. „	7. A.	91,30	91,60
23) do. „	7. A.	91,30	91,60
24) do. „	7. A.	91,30	91,60
25) do. „	7. A.	91,30	91,60
26) do. „	7. A.	91,30	91,60
27) do. „	7. A.	91,30	91,60
28) do. „	7. A.	91,30	91,60
29) do. „	7. A.	91,30	91,60
30) do. „	7. A.	91,30	91,60
31) do. „	7. A.	91,30	91,60
32) do. „	7. A.	91,30	91,60
33) do. „	7. A.	91,30	91,60
34) do. „	7. A.	91,30	91,60
35) do. „	7. A.	91,30	91,60
36) do. „	7. A.	91,30	91,60
37) do. „	7. A.	91,30	91,60
38) do. „	7. A.	91,30	91,60
39) do. „	7. A.	91,30	91,60
40) do. „	7. A.	91,30	91,60
41) do. „	7. A.	91,30	91,60
42) do. „	7. A.	91,30	91,60
43) do. „	7. A.	91,30	91,60
44) do. „	7. A.	91,30	91,60
45) do. „	7. A		

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Neustadt a. S., 7. Sept. „Gut Nacht“ möchte man jenem Herrn nennen, der am Sonntagabend auf dem Neustädter Markt sich zunächst inwendig so stark angegriffen hatte, daß er infolge der in Neustadt herrschenden Finsternis vom Wege abgeriet und in den Spenerbach fiel. Nachdem seine Bemühungen, das Ufer zu erklimmen, erfolglos waren, setzte er sich im Bach nieder und stimmte zu seiner Unterhaltung ein Lied nach dem andern an. Der fidele Herr wurde schließlich von Passanten gehört, die ihn ans Land schafften. Dann nahm sich die Polizei seiner liebevoll an, indem sie ihn ins Bewahrungslazarett brachte und dort in warme Decken hüllte. Zum Dank dafür sollte er sein Gefangenentag die ganze Nacht fort. Das ist die Nacht des Weines.

Sp. Cuxhaven, 2. Sept. Unter dem Vorsitz des Kreisdirectors Dr. G. H. J. fand der ordentliche Kreisstag des Kreisverbandes Cuxhaven statt. Nachdem der Kreisdirectors einen kurzen wirtsch. Bericht gegeben, wurde die Kreisversammlung, die mit rund 402 000 Mark abschließt, genehmigt. Der Gesamtertrag für 1920 liegt eine Einnahme und Ausgabe von 2 214 354 Mark vor. Die Kreisumlagen der Gemeinden sind gewaltig gestiegen und betragen 1 270 000 Mark. Für Straßenbauten sind als erste Rate allein 240 000 Mark vorgesehene. Der Kreis wird jetzt eine Kreis-Preisprüfstelle einrichten, die zur Beratung und Kontrolle dienen und den Preisabbau beschleunigen soll. Die schulärztlichen Untersuchungen haben eine bedeutende Zunahme der Lungenüberfälle ergeben. Günstig sind die Verhältnisse in rein landwirtschaftlichen Gemeinden, während Gemeinden, deren Bewohner viel in der Industrie beschäftigt sind, eine bedeutende Ausbreitung der Krankheit haben.

sw. Darmstadt, 2. Sept. Gegen die hohen Kartoffelpreise hat der Ortsverein des Verbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten Darmstadt folgende Entschlüsse einstimmig angenommen: Der Ortsverein Darmstadt des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Beamten fordert dringend, daß die heilige Regierung mit aller Schärfe den als wucherisch anzusehenden Preisforderungen der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft für die Winterkartoffeln umso mehr entgegenzutreten, als der Verkauf freigegeben ist. Es muß von der Landes-Regierung erwartet werden, daß die durch die Genossenschaften mit den Erzeugern zu diesen hohen Preisen getätigten Verträge, die gegen Treu und Glauben verstoßen, unregelmäßig für null und nichtig erklärt werden. Die außerordentliche Gefahr liegt auf der Hand, daß, wenn diese Verträge bestehen bleiben, der Landwirt ganz selbstverständlich auch diesen ganz unerschwinglichen Preis auf die ihm noch zum freien Verkauf zur Verfügung stehenden Mengen anwenden und unbedingt fordern wird. Die in der heftigen ersten Zeit schwer um ihre Dolmetschenden Beamten müssen alle Mittel anwenden, um mit aller Macht diesen Ausbeutungen ein Ziel zu setzen. Wir erwarten mit der gesamten Beamtenschaft Darmstadts, daß sie mit uns alle Schritte unternimmt, die erträgliche Zustände schaffen und unsere Erdoberfläche im Wirtschaftsstampfe verheut.

sw. Darmstadt, 7. Sept. Der Lohnbuchführer Steiner von der 27000 R. in der Richtung Mainz durchgeführt. Er hat die Hauptsumme der Lohnbücher mit Bleistift ausgefüllt, worauf er sich die Möglichkeit beschließen und das Geld auszubilden ließ. Nachträglich hat er die Bücher dann um einige tausend Mark gekürzt. Ueber den Aufenthalt des flüchtigen Lohnbuchführers ist bisher nichts bekannt geworden.

Sportliche Rundschau.

Am die Fußballmeisterschaft der Pfalz.

Die Fußballmeisterschaft der Pfalz scheint zu keinem einwandfreien Ende kommen zu können. Am laufenden Jahre bereits schon einmal ausgespielt und von einem Kaiserlicher Verein gewonnen, wurde sie auf Einspruch hin erneut zum Austrag gebracht. Dieses Mal standen sich der pfälzische Distriktsmeister, Fußballverein Spener, und der Bezirksmeister, Vereinigte Bewegungsspieler Zweibrücken, mit ihren ersten Mannschaften auf dem unmittelbar am Rhein gelegenen Spielplatz der Spenerer in der Kreisstadt zur Entscheidung gegenüber, die mit 3 : 2 zu Gunsten Speners fiel, folglich aber wieder mit Protest zur Verhandlung über den unregelmäßigen Verlauf angefaßt wurde. Das Spiel selbst fand im Reichen großer Freizeitanlage und scharfen Tempus. In der 25. Minute fiel für Zweibrücken das erste Tor, doch von Spener schon 7 Minuten später gleich mit 2 : 1 zugunsten Zweibrückens eins in die Waale. Kurz nach der zweiten Spielhälfte kam es zu einem ebenso unspornischen wie ungewohnten Zwischenfall. Der Spenerer Tormann nimmt plötzlich einen Sad Sägemehl und streut dieses in großen Bogen vor seinem Tor aus, um für sich und seine Verteidiger den grifflichen, ausgeheilten Boden vorzuzubereiten zu machen. Schiedsrichterhoff und Spielführer der Zweibrücker protestieren gegen den Regelverstoß, es wird aber weitergespielt, wobei Zweibrücken sich aber nicht mehr richtig zusammenfindet. Infolge Ballberührung (Hand) durch Zweibrücken erhielt Spener Elfmeterstoß, der ungenutzt ins Tor eingedrungen wird, jedoch das Spiel nun 2 : 2 stand. Kurz vor Spielchluss konnte die Ortsmannschaft den Ball zum dritten Mal einfinden, womit das Spiel entschieden war. Unter den Zweibrücker Spielern interessieren besonders die in guter Form befindlichen Verteidiger und Mittelspieler wie auch der Tormann, während die Stürmerreihe abfiel; Spener spielte aufopfernd, sein Mittelstürmer ist ein tüchtiger Spieler, ebenso der Tormann. Der scharfe Charakter des Spieles führte zu verschiedenen Verletzungen. Etwa 8000 Zuschauer umsäumten das

Spielfeld, um die folgende Mannschaft selbst zu feiern. Drei Vorberkänge wurden überreicht, die Spieler auf die Schultern genommen und dann mit Musik durch die Stadt gezogen. Der Humor der Fußballer hat das Ergebnis nach der bekannten Erklärung einer politischen Partei U. S. B. (Unter-Sommer-Prolet) getauft. Ueber den Einspruch ist nach nicht entschieden. Als Schiedsrichter wählte Mitglied Harnad vom Mannheimer B. F. R. einwandfrei seines Amtes.

Internationale leichtathletische Wettkämpfe in Berlin.

Der Sonntag, der zweite Tag der internationalen Wettkämpfe des Sport-Club Charlottenburg, war leider wenig vom Wetter begünstigt. Nur etwa 2000 Zuschauer hatten sich eingefunden. Von den ausländischen Teilnehmern waren nur Duitin (Schweden), Peltonen (Finnland) und Gresh (Irland) erschienen. Von diesen war Duitin im Hürdenlaufen und 400 Meter-Läufen jedesmal sicher gegen den Berliner Meister Kämmerer beim Prekürzer Siegrich und Peltonen ließ sich das Sperrortien nicht nehmen. Weniger glücklic war Gresh. Der Sieger Scherer von 800 Meter vor dem Ziel im mächtigen Spurt los und ließ den Sieger der letzten olympischen Spiele ganz überlegen mit 8 Meter hinter sich. Das 100 Meter-Hauptlaufen holte sich Rou wieder erwartungsgemäß über gegen Gresh, der auch ein sehr schönes Rennen lieferte. In den Staffetten war der Berliner nicht zu schlagen. Die Einzelergebnisse waren:

100 Meter-Hürdenlaufen: 1. Duitin (Schweden) 16,2 Sek., 2. Kämmerer (Berl. T. Sp. C.) 17,2 Sek., 3. Gresh (Irland) 18,2 Sek., 4. Gresh (Irland) 19,2 Sek., 5. Gresh (Irland) 20,2 Sek., 6. Gresh (Irland) 21,2 Sek., 7. Gresh (Irland) 22,2 Sek., 8. Gresh (Irland) 23,2 Sek., 9. Gresh (Irland) 24,2 Sek., 10. Gresh (Irland) 25,2 Sek., 11. Gresh (Irland) 26,2 Sek., 12. Gresh (Irland) 27,2 Sek., 13. Gresh (Irland) 28,2 Sek., 14. Gresh (Irland) 29,2 Sek., 15. Gresh (Irland) 30,2 Sek., 16. Gresh (Irland) 31,2 Sek., 17. Gresh (Irland) 32,2 Sek., 18. Gresh (Irland) 33,2 Sek., 19. Gresh (Irland) 34,2 Sek., 20. Gresh (Irland) 35,2 Sek., 21. Gresh (Irland) 36,2 Sek., 22. Gresh (Irland) 37,2 Sek., 23. Gresh (Irland) 38,2 Sek., 24. Gresh (Irland) 39,2 Sek., 25. Gresh (Irland) 40,2 Sek., 26. Gresh (Irland) 41,2 Sek., 27. Gresh (Irland) 42,2 Sek., 28. Gresh (Irland) 43,2 Sek., 29. Gresh (Irland) 44,2 Sek., 30. Gresh (Irland) 45,2 Sek., 31. Gresh (Irland) 46,2 Sek., 32. Gresh (Irland) 47,2 Sek., 33. Gresh (Irland) 48,2 Sek., 34. Gresh (Irland) 49,2 Sek., 35. Gresh (Irland) 50,2 Sek., 36. Gresh (Irland) 51,2 Sek., 37. Gresh (Irland) 52,2 Sek., 38. Gresh (Irland) 53,2 Sek., 39. Gresh (Irland) 54,2 Sek., 40. Gresh (Irland) 55,2 Sek., 41. Gresh (Irland) 56,2 Sek., 42. Gresh (Irland) 57,2 Sek., 43. Gresh (Irland) 58,2 Sek., 44. Gresh (Irland) 59,2 Sek., 45. Gresh (Irland) 60,2 Sek., 46. Gresh (Irland) 61,2 Sek., 47. Gresh (Irland) 62,2 Sek., 48. Gresh (Irland) 63,2 Sek., 49. Gresh (Irland) 64,2 Sek., 50. Gresh (Irland) 65,2 Sek., 51. Gresh (Irland) 66,2 Sek., 52. Gresh (Irland) 67,2 Sek., 53. Gresh (Irland) 68,2 Sek., 54. Gresh (Irland) 69,2 Sek., 55. Gresh (Irland) 70,2 Sek., 56. Gresh (Irland) 71,2 Sek., 57. Gresh (Irland) 72,2 Sek., 58. Gresh (Irland) 73,2 Sek., 59. Gresh (Irland) 74,2 Sek., 60. Gresh (Irland) 75,2 Sek., 61. Gresh (Irland) 76,2 Sek., 62. Gresh (Irland) 77,2 Sek., 63. Gresh (Irland) 78,2 Sek., 64. Gresh (Irland) 79,2 Sek., 65. Gresh (Irland) 80,2 Sek., 66. Gresh (Irland) 81,2 Sek., 67. Gresh (Irland) 82,2 Sek., 68. Gresh (Irland) 83,2 Sek., 69. Gresh (Irland) 84,2 Sek., 70. Gresh (Irland) 85,2 Sek., 71. Gresh (Irland) 86,2 Sek., 72. Gresh (Irland) 87,2 Sek., 73. Gresh (Irland) 88,2 Sek., 74. Gresh (Irland) 89,2 Sek., 75. Gresh (Irland) 90,2 Sek., 76. Gresh (Irland) 91,2 Sek., 77. Gresh (Irland) 92,2 Sek., 78. Gresh (Irland) 93,2 Sek., 79. Gresh (Irland) 94,2 Sek., 80. Gresh (Irland) 95,2 Sek., 81. Gresh (Irland) 96,2 Sek., 82. Gresh (Irland) 97,2 Sek., 83. Gresh (Irland) 98,2 Sek., 84. Gresh (Irland) 99,2 Sek., 85. Gresh (Irland) 100,2 Sek., 86. Gresh (Irland) 101,2 Sek., 87. Gresh (Irland) 102,2 Sek., 88. Gresh (Irland) 103,2 Sek., 89. Gresh (Irland) 104,2 Sek., 90. Gresh (Irland) 105,2 Sek., 91. Gresh (Irland) 106,2 Sek., 92. Gresh (Irland) 107,2 Sek., 93. Gresh (Irland) 108,2 Sek., 94. Gresh (Irland) 109,2 Sek., 95. Gresh (Irland) 110,2 Sek., 96. Gresh (Irland) 111,2 Sek., 97. Gresh (Irland) 112,2 Sek., 98. Gresh (Irland) 113,2 Sek., 99. Gresh (Irland) 114,2 Sek., 100. Gresh (Irland) 115,2 Sek., 101. Gresh (Irland) 116,2 Sek., 102. Gresh (Irland) 117,2 Sek., 103. Gresh (Irland) 118,2 Sek., 104. Gresh (Irland) 119,2 Sek., 105. Gresh (Irland) 120,2 Sek., 106. Gresh (Irland) 121,2 Sek., 107. Gresh (Irland) 122,2 Sek., 108. Gresh (Irland) 123,2 Sek., 109. Gresh (Irland) 124,2 Sek., 110. Gresh (Irland) 125,2 Sek., 111. Gresh (Irland) 126,2 Sek., 112. Gresh (Irland) 127,2 Sek., 113. Gresh (Irland) 128,2 Sek., 114. Gresh (Irland) 129,2 Sek., 115. Gresh (Irland) 130,2 Sek., 116. Gresh (Irland) 131,2 Sek., 117. Gresh (Irland) 132,2 Sek., 118. Gresh (Irland) 133,2 Sek., 119. Gresh (Irland) 134,2 Sek., 120. Gresh (Irland) 135,2 Sek., 121. Gresh (Irland) 136,2 Sek., 122. Gresh (Irland) 137,2 Sek., 123. Gresh (Irland) 138,2 Sek., 124. Gresh (Irland) 139,2 Sek., 125. Gresh (Irland) 140,2 Sek., 126. Gresh (Irland) 141,2 Sek., 127. Gresh (Irland) 142,2 Sek., 128. Gresh (Irland) 143,2 Sek., 129. Gresh (Irland) 144,2 Sek., 130. Gresh (Irland) 145,2 Sek., 131. Gresh (Irland) 146,2 Sek., 132. Gresh (Irland) 147,2 Sek., 133. Gresh (Irland) 148,2 Sek., 134. Gresh (Irland) 149,2 Sek., 135. Gresh (Irland) 150,2 Sek., 136. Gresh (Irland) 151,2 Sek., 137. Gresh (Irland) 152,2 Sek., 138. Gresh (Irland) 153,2 Sek., 139. Gresh (Irland) 154,2 Sek., 140. Gresh (Irland) 155,2 Sek., 141. Gresh (Irland) 156,2 Sek., 142. Gresh (Irland) 157,2 Sek., 143. Gresh (Irland) 158,2 Sek., 144. Gresh (Irland) 159,2 Sek., 145. Gresh (Irland) 160,2 Sek., 146. Gresh (Irland) 161,2 Sek., 147. Gresh (Irland) 162,2 Sek., 148. Gresh (Irland) 163,2 Sek., 149. Gresh (Irland) 164,2 Sek., 150. Gresh (Irland) 165,2 Sek., 151. Gresh (Irland) 166,2 Sek., 152. Gresh (Irland) 167,2 Sek., 153. Gresh (Irland) 168,2 Sek., 154. Gresh (Irland) 169,2 Sek., 155. Gresh (Irland) 170,2 Sek., 156. Gresh (Irland) 171,2 Sek., 157. Gresh (Irland) 172,2 Sek., 158. Gresh (Irland) 173,2 Sek., 159. Gresh (Irland) 174,2 Sek., 160. Gresh (Irland) 175,2 Sek., 161. Gresh (Irland) 176,2 Sek., 162. Gresh (Irland) 177,2 Sek., 163. Gresh (Irland) 178,2 Sek., 164. Gresh (Irland) 179,2 Sek., 165. Gresh (Irland) 180,2 Sek., 166. Gresh (Irland) 181,2 Sek., 167. Gresh (Irland) 182,2 Sek., 168. Gresh (Irland) 183,2 Sek., 169. Gresh (Irland) 184,2 Sek., 170. Gresh (Irland) 185,2 Sek., 171. Gresh (Irland) 186,2 Sek., 172. Gresh (Irland) 187,2 Sek., 173. Gresh (Irland) 188,2 Sek., 174. Gresh (Irland) 189,2 Sek., 175. Gresh (Irland) 190,2 Sek., 176. Gresh (Irland) 191,2 Sek., 177. Gresh (Irland) 192,2 Sek., 178. Gresh (Irland) 193,2 Sek., 179. Gresh (Irland) 194,2 Sek., 180. Gresh (Irland) 195,2 Sek., 181. Gresh (Irland) 196,2 Sek., 182. Gresh (Irland) 197,2 Sek., 183. Gresh (Irland) 198,2 Sek., 184. Gresh (Irland) 199,2 Sek., 185. Gresh (Irland) 200,2 Sek., 186. Gresh (Irland) 201,2 Sek., 187. Gresh (Irland) 202,2 Sek., 188. Gresh (Irland) 203,2 Sek., 189. Gresh (Irland) 204,2 Sek., 190. Gresh (Irland) 205,2 Sek., 191. Gresh (Irland) 206,2 Sek., 192. Gresh (Irland) 207,2 Sek., 193. Gresh (Irland) 208,2 Sek., 194. Gresh (Irland) 209,2 Sek., 195. Gresh (Irland) 210,2 Sek., 196. Gresh (Irland) 211,2 Sek., 197. Gresh (Irland) 212,2 Sek., 198. Gresh (Irland) 213,2 Sek., 199. Gresh (Irland) 214,2 Sek., 200. Gresh (Irland) 215,2 Sek., 201. Gresh (Irland) 216,2 Sek., 202. Gresh (Irland) 217,2 Sek., 203. Gresh (Irland) 218,2 Sek., 204. Gresh (Irland) 219,2 Sek., 205. Gresh (Irland) 220,2 Sek., 206. Gresh (Irland) 221,2 Sek., 207. Gresh (Irland) 222,2 Sek., 208. Gresh (Irland) 223,2 Sek., 209. Gresh (Irland) 224,2 Sek., 210. Gresh (Irland) 225,2 Sek., 211. Gresh (Irland) 226,2 Sek., 212. Gresh (Irland) 227,2 Sek., 213. Gresh (Irland) 228,2 Sek., 214. Gresh (Irland) 229,2 Sek., 215. Gresh (Irland) 230,2 Sek., 216. Gresh (Irland) 231,2 Sek., 217. Gresh (Irland) 232,2 Sek., 218. Gresh (Irland) 233,2 Sek., 219. Gresh (Irland) 234,2 Sek., 220. Gresh (Irland) 235,2 Sek., 221. Gresh (Irland) 236,2 Sek., 222. Gresh (Irland) 237,2 Sek., 223. Gresh (Irland) 238,2 Sek., 224. Gresh (Irland) 239,2 Sek., 225. Gresh (Irland) 240,2 Sek., 226. Gresh (Irland) 241,2 Sek., 227. Gresh (Irland) 242,2 Sek., 228. Gresh (Irland) 243,2 Sek., 229. Gresh (Irland) 244,2 Sek., 230. Gresh (Irland) 245,2 Sek., 231. Gresh (Irland) 246,2 Sek., 232. Gresh (Irland) 247,2 Sek., 233. Gresh (Irland) 248,2 Sek., 234. Gresh (Irland) 249,2 Sek., 235. Gresh (Irland) 250,2 Sek., 236. Gresh (Irland) 251,2 Sek., 237. Gresh (Irland) 252,2 Sek., 238. Gresh (Irland) 253,2 Sek., 239. Gresh (Irland) 254,2 Sek., 240. Gresh (Irland) 255,2 Sek., 241. Gresh (Irland) 256,2 Sek., 242. Gresh (Irland) 257,2 Sek., 243. Gresh (Irland) 258,2 Sek., 244. Gresh (Irland) 259,2 Sek., 245. Gresh (Irland) 260,2 Sek., 246. Gresh (Irland) 261,2 Sek., 247. Gresh (Irland) 262,2 Sek., 248. Gresh (Irland) 263,2 Sek., 249. Gresh (Irland) 264,2 Sek., 250. Gresh (Irland) 265,2 Sek., 251. Gresh (Irland) 266,2 Sek., 252. Gresh (Irland) 267,2 Sek., 253. Gresh (Irland) 268,2 Sek., 254. Gresh (Irland) 269,2 Sek., 255. Gresh (Irland) 270,2 Sek., 256. Gresh (Irland) 271,2 Sek., 257. Gresh (Irland) 272,2 Sek., 258. Gresh (Irland) 273,2 Sek., 259. Gresh (Irland) 274,2 Sek., 260. Gresh (Irland) 275,2 Sek., 261. Gresh (Irland) 276,2 Sek., 262. Gresh (Irland) 277,2 Sek., 263. Gresh (Irland) 278,2 Sek., 264. Gresh (Irland) 279,2 Sek., 265. Gresh (Irland) 280,2 Sek., 266. Gresh (Irland) 281,2 Sek., 267. Gresh (Irland) 282,2 Sek., 268. Gresh (Irland) 283,2 Sek., 269. Gresh (Irland) 284,2 Sek., 270. Gresh (Irland) 285,2 Sek., 271. Gresh (Irland) 286,2 Sek., 272. Gresh (Irland) 287,2 Sek., 273. Gresh (Irland) 288,2 Sek., 274. Gresh (Irland) 289,2 Sek., 275. Gresh (Irland) 290,2 Sek., 276. Gresh (Irland) 291,2 Sek., 277. Gresh (Irland) 292,2 Sek., 278. Gresh (Irland) 293,2 Sek., 279. Gresh (Irland) 294,2 Sek., 280. Gresh (Irland) 295,2 Sek., 281. Gresh (Irland) 296,2 Sek., 282. Gresh (Irland) 297,2 Sek., 283. Gresh (Irland) 298,2 Sek., 284. Gresh (Irland) 299,2 Sek., 285. Gresh (Irland) 300,2 Sek., 286. Gresh (Irland) 301,2 Sek., 287. Gresh (Irland) 302,2 Sek., 288. Gresh (Irland) 303,2 Sek., 289. Gresh (Irland) 304,2 Sek., 290. Gresh (Irland) 305,2 Sek., 291. Gresh (Irland) 306,2 Sek., 292. Gresh (Irland) 307,2 Sek., 293. Gresh (Irland) 308,2 Sek., 294. Gresh (Irland) 309,2 Sek., 295. Gresh (Irland) 310,2 Sek., 296. Gresh (Irland) 311,2 Sek., 297. Gresh (Irland) 312,2 Sek., 298. Gresh (Irland) 313,2 Sek., 299. Gresh (Irland) 314,2 Sek., 300. Gresh (Irland) 315,2 Sek., 301. Gresh (Irland) 316,2 Sek., 302. Gresh (Irland) 317,2 Sek., 303. Gresh (Irland) 318,2 Sek., 304. Gresh (Irland) 319,2 Sek., 305. Gresh (Irland) 320,2 Sek., 306. Gresh (Irland) 321,2 Sek., 307. Gresh (Irland) 322,2 Sek., 308. Gresh (Irland) 323,2 Sek., 309. Gresh (Irland) 324,2 Sek., 310. Gresh (Irland) 325,2 Sek., 311. Gresh (Irland) 326,2 Sek., 312. Gresh (Irland) 327,2 Sek., 313. Gresh (Irland) 328,2 Sek., 314. Gresh (Irland) 329,2 Sek., 315. Gresh (Irland) 330,2 Sek., 316. Gresh (Irland) 331,2 Sek., 317. Gresh (Irland) 332,2 Sek., 318. Gresh (Irland) 333,2 Sek., 319. Gresh (Irland) 334,2 Sek., 320. Gresh (Irland) 335,2 Sek., 321. Gresh (Irland) 336,2 Sek., 322. Gresh (Irland) 337,2 Sek., 323. Gresh (Irland) 338,2 Sek., 324. Gresh (Irland) 339,2 Sek., 325. Gresh (Irland) 340,2 Sek., 326. Gresh (Irland) 341,2 Sek., 327. Gresh (Irland) 342,2 Sek., 328. Gresh (Irland) 343,2 Sek., 329. Gresh (Irland) 344,2 Sek., 330. Gresh (Irland) 345,2 Sek., 331. Gresh (Irland) 346,2 Sek., 332. Gresh (Irland) 347,2 Sek., 333. Gresh (Irland) 348,2 Sek., 334. Gresh (Irland) 349,2 Sek., 335. Gresh (Irland) 350,2 Sek., 336. Gresh (Irland) 351,2 Sek., 337. Gresh (Irland) 352,2 Sek., 338. Gresh (Irland) 353,2 Sek., 339. Gresh (Irland) 354,2 Sek., 340. Gresh (Irland) 355,2 Sek., 341. Gresh (Irland) 356,2 Sek., 342. Gresh (Irland) 357,2 Sek., 343. Gresh (Irland) 358,2 Sek., 344. Gresh (Irland) 359,2 Sek., 345. Gresh (Irland) 360,2 Sek., 346. Gresh (Irland) 361,2 Sek., 347. Gresh (Irland) 362,2 Sek., 348. Gresh (Irland) 363,2 Sek., 349. Gresh (Irland) 364,2 Sek., 350. Gresh (Irland) 365,2 Sek., 351. Gresh (Irland) 366,2 Sek., 352. Gresh (Irland) 367,2 Sek., 353. Gresh (Irland) 368,2 Sek., 354. Gresh (Irland) 369,2 Sek., 355. Gresh (Irland) 370,2 Sek., 356. Gresh (Irland) 371,2 Sek., 357. Gresh (Irland) 372,2 Sek., 358. Gresh (Irland) 373,2 Sek., 359. Gresh (Irland) 374,2 Sek., 360. Gresh (Irland) 375,2 Sek., 361. Gresh (Irland) 376,2 Sek., 362. Gresh (Irland) 377,2 Sek., 363. Gresh (Irland) 378,2 Sek., 364. Gresh (Irland) 379,2 Sek., 365. Gresh (Irland) 380,2 Sek., 366. Gresh (Irland) 381,2 Sek., 367. Gresh (Irland) 382,2 Sek., 368. Gresh (Irland) 383,2 Sek., 369. Gresh (Irland) 384,2 Sek., 370. Gresh (Irland) 385,2 Sek., 371. Gresh (Irland) 386,2 Sek., 372. Gresh (Irland) 387,2 Sek., 373. Gresh (Irland) 388,2 Sek., 374. Gresh (Irland) 389,2 Sek., 375. Gresh (Irland) 390,2 Sek., 376. Gresh (Irland) 391,2 Sek., 377. Gresh (Irland) 392,2 Sek., 378. Gresh (Irland) 393,2 Sek., 379. Gresh (Irland) 394,2 Sek., 380. Gresh (Irland) 395,2 Sek., 381. Gresh (Irland) 396,2 Sek., 382. Gresh (Irland) 397,2 Sek., 383. Gresh (Irland) 398,2 Sek., 384. Gresh (Irland) 399,2 Sek., 385. Gresh (Irland) 400,2 Sek., 386. Gresh (Irland) 401,2 Sek., 387. Gresh (Irland) 402,2 Sek., 388. Gresh (Irland) 403,2 Sek., 389. Gresh (Irland) 404,2 Sek., 390. Gresh (Irland) 405,2 Sek., 391. Gresh (Irland) 406,2 Sek., 392. Gresh (Irland) 407,2 Sek., 393. Gresh (Irland) 408,2 Sek., 394. Gresh (Irland) 409,2 Sek., 395. Gresh (Irland) 410,2 Sek., 396. Gresh (Irland) 411,2 Sek., 397. Gresh (Irland) 412,2 Sek., 398. Gresh (Irland) 413,2 Sek., 399. Gresh (Irland) 414,2 Sek., 400. Gresh (Irland) 415,2 Sek., 401. Gresh (Irland) 416,2 Sek., 402. Gresh (Irland) 417,2 Sek., 403. Gresh (Irland) 418,2 Sek., 404. Gresh (Irland) 419,2 Sek., 405. Gresh (Irland) 420,2 Sek., 406. Gresh (Irland) 421,2 Sek., 407. Gresh (Irland) 422,2 Sek., 408. Gresh (Irland) 423,2 Sek., 409. Gresh (Irland) 424,2 Sek., 410. Gresh (Irland) 425,2 Sek., 411. Gresh (Irland) 426,2 Sek., 412. Gresh (Irland) 427,2 Sek., 413. Gresh (Irland) 428,2 Sek., 414. Gresh (Irland) 429,2 Sek., 415. Gresh (Irland) 430,2 Sek., 416. Gresh (Irland) 431,2 Sek., 417. Gresh (Irland) 432,2 Sek., 418. Gresh (Irland) 433,2 Sek., 419. Gresh (Irland) 434,2 Sek., 420. Gresh (Irland) 435,2 Sek., 421. Gresh (Irland) 436,2 Sek., 422. Gresh (Irland) 437,2 Sek., 423. Gresh (Irland) 438,2 Sek., 424. Gresh (Irland) 439,2 Sek., 425. Gresh (Irland) 440,2 Sek., 426. Gresh (Irland) 441,2 Sek., 427. Gresh (Irland) 442,2 Sek., 428. Gresh (Irland) 443,2 Sek., 429. Gresh (Irland) 444,2 Sek., 430. Gresh (Irland) 445,2 Sek., 431. Gresh (Irland) 446,2 Sek., 432. Gresh (Irland) 447,2 Sek., 433. Gresh (Irland) 448,2 Sek., 434. Gresh (Irland) 449,2 Sek., 435. Gresh (Irland) 450,2 Sek., 436. Gresh (Irland) 451,2 Sek., 437. Gresh (Irland) 452,2 Sek., 438. Gresh (Irland) 453,2 Sek., 439. Gresh (Irland) 454,2 Sek., 440. Gresh (Irland) 455,2 Sek., 441. Gresh (Irland) 456,2 Sek., 442. Gresh (Irland) 457,2 Sek., 443. Gresh (Irland) 458,2 Sek., 444. Gresh (Irland) 459,2 Sek., 445. Gresh (Irland) 460,2 Sek., 446. Gresh (Irland) 461,2 Sek., 447. Gresh (Irland) 462,2 Sek., 448. Gresh (Irland) 463,2 Sek., 449. Gresh (Irland) 464,2 Sek., 450. Gresh (Irland) 465,2 Sek., 451. Gresh (Irland) 466,2 Sek., 452. Gresh (Irland) 467,2 Sek., 453. Gresh (Irland) 468,2 Sek., 454. Gresh (Irland) 469,2 Sek., 455. Gresh (Irland) 470,2 Sek., 456. Gresh (Irland) 471,2 Sek., 457. Gresh (Irland) 472,2 Sek., 458. Gresh (Irland) 473,2 Sek., 459. Gresh (Irland) 474,2 Sek., 460. Gresh (Irland) 475,2 Sek., 461. Gresh (Irland) 476,2 Sek., 462. Gresh (Irland) 477,2 Sek., 463. Gresh (Irland) 478,2 Sek., 464. Gresh (Irland) 479,2 Sek., 465. Gresh (Irland) 480,2 Sek., 466. Gresh (Irland) 481,2 Sek., 467. Gresh (Irland) 482,2 Sek., 468. Gresh (Irland) 483,2 Sek., 469. Gresh (Irland) 484,2 Sek., 470. Gresh (Irland) 485,2 Sek., 471. Gresh (Irland) 486,2 Sek., 472. Gresh (Irland) 487,2 Sek., 473. Gresh (Irland) 488,2 Sek., 474. Gresh (Irland) 489,2 Sek., 475. Gresh (Irland) 490,2 Sek., 476. Gresh (Irland) 491,2 Sek., 477. Gresh (Irland) 492,2 Sek., 478. Gresh (Irland) 493,2 Sek., 479. Gresh (Irland) 494,2 Sek., 480. Gresh (Irland) 495,2 Sek., 481. Gresh (Irland) 496,2 Sek., 482. Gresh (Irland) 497,2 Sek., 483. Gresh (Irland) 498,2 Sek., 484. Gresh (Irland) 499,2 Sek., 485. Gresh (Irland) 500,2 Sek., 486. Gresh (Irland) 501,2 Sek., 487. Gresh (Irland) 502,2 Sek., 488. Gresh (Irland) 503,2 Sek., 489. Gresh (Irland) 504,2 Sek., 490. Gresh (Irland) 505,2 Sek., 491. Gresh (Irland) 506,2 Sek., 492. Gresh (Irland) 507,2 Sek., 493. Gresh (Irland) 508,2 Sek., 494. Gresh (Irland) 509,2 Sek., 495. Gresh (Irland) 510,2 Sek., 496. Gresh (Irland) 511,2 Sek., 497. Gresh (Irland) 512,2 Sek., 498. Gresh (Irland) 513,2 Sek., 499. Gresh (Irland) 514,2 Sek., 500. Gresh (Irland) 515,2 Sek., 501. Gresh (Irland) 516,2 Sek., 502. Gresh (Irland) 517,2 Sek., 503. Gresh (Irland) 518,2 Sek., 504. Gresh (Irland) 519,2 Sek., 505. Gresh (Irland) 520,2 Sek., 506. Gresh (Irland) 521,2 Sek., 507. Gresh (Irland) 522,2 Sek., 508. Gresh (Irland) 523,2 Sek., 509. Gresh (Irland) 524,2 Sek., 510. Gresh (Irland) 525,2 Sek., 511. Gresh (Irland) 526,2 Sek., 512. Gresh (Irland) 527,2 Sek., 513. Gresh (Irland) 528,2 Sek., 514. Gresh (Irland) 529,2 Sek., 515. Gresh (Irland) 530,2 Sek., 516. Gresh (Irland) 531,2 Sek., 517. Gresh (Irland) 532,2 Sek., 518. Gresh (Irland) 533,2 Sek., 519. Gresh (Irland) 534,2 Sek., 520. Gresh (Irland) 535,2 Sek., 521. Gresh (Irland) 536,2 Sek., 522. Gresh (Irland) 537,2 Sek., 523. Gresh (Irland) 538,2 Sek., 524. Gresh (Irland) 539,2 Sek., 525. Gresh (Irland) 540,2 Sek., 526. Gresh (Irland) 541,2 Sek., 527. Gresh (Irland) 542,2 Sek., 528. Gresh (Irland) 543,2 Sek., 529. Gresh (Irland) 544,2 Sek., 530. Gresh (Irland) 545,2 Sek., 531. Gresh (Irland) 546,2 Sek., 532. Gresh (Irland) 547,2 Sek., 533. Gresh (Irland) 548,2 Sek., 534. Gresh (Irland) 549,2 Sek., 535. Gresh (Irland) 550,2 Sek., 536. Gresh (Irland) 551,2 Sek., 537. Gresh (Irland) 552,2 Sek., 538. Gresh (Irland) 553,2 Sek., 539. Gresh (Irland) 554,2 Sek., 540. Gresh (Irland) 555,2 Sek., 541. Gresh (Irland) 556,2 Sek., 542. Gresh (Irland) 557,2 Sek., 543. Gresh (Irland) 558,2 Sek., 544. Gresh (Ir

Beschreibung des neuen Darlehnskassenscheines zu 1 Mark vom 1. März 1920.

Der neue Darlehnskassenschein zu 1 M mit den Ausmaßen 6x9 cm ist auf Wasserzeichenpapier mit Bierpalmuster wie die bisherigen Scheine gleichen Wertes gedruckt.

Die Vorderseite enthält auf guillochiertem Grund in hellbrauner Farbe die Zeichnung: sie ist in schokoladenbrauner Farbe ausgeführt und besteht aus Blattverzierungen, die das Bild nach außen hin in geschwungener Linie begrenzen. Im oberen Teile öffnet sich die Zeichnung und gibt Raum für die Worte „Darlehnskassenschein Eine Mark“ in deutscher Schrift. Darüber befinden sich die bläulich-rot gedruckten Reihen- und Unternummern. Über die Mitte des Scheines verläuft ornamentaler Schmuck die beiden Seitenteile der Zeichnung. Darin ausgepart erscheinen links der runde, in bläulich-roter Farbe gedruckte Kontrollstempel mit dem Reichsadler und der Unterschrift „Reichsschuldenverwaltung“, rechts der Trockenstempel in ähnlicher Ausführung. In der Mitte des Scheines steht hellfarbig in dunkelbraun gedecktem runden Felde die Wertziffer „1“ und darunter das Wort „Mark“.

In der unteren Hälfte enthält der Schein rechts und links im ausgeparten runden Felde die Wertangabe „1 Mark“, in der Mitte der Beschriftung: „Berlin, den 1. März 1920 Reichsschuldenverwaltung“ sowie 11 Unterschriften. Der zweizeilig in deutschem Schriftcharakter gehaltene Straßfuß schließt das Feld nach unten ab. Mit Ausnahme der ausgeparten Felde für den Kontroll- und Trockenstempel sowie der braunen Mittelscheine ist die ganz. Zeichnung noch mit einer blaugrünen Guilloche unterlegt.

Die Rückseite trägt auf guillochiertem Grunde in silbergrauer Farbe die Zeichnung in dunkel-olivgrüner Farbe. Die Zeichnung ist durch einen Unterdruck in hellbrauner Farbe besonders geschützt und stellt eine Rosette dar, in deren Mitte im vollen Felde die Wertziffer „1“ hell ausgepart ist. Rechts und links davon steht nochmals in kleiner Rosette die Zahl 1. Die große Mittelloszette ist zu beiden Seiten eingerahmt von zwei Füllhörnern mit Blumenschmuck. Oben darüber steht leicht gebogen das Wort „Darlehnskassenschein“, unten die Worte „Eine Mark“. In der oberen linken und rechten Ecke befindet sich eine Wiederholung der Wertangabe „1 Mark“ in offener Zahl.

Offene Stellen

Für die Bezirks-Sparkasse Ladenburg
mird ein in allen Zweigen des Sparkassenwesens erfahrener selbständiger 10100

Kassen-Beamter

geholt. Befolgung nach Gruppe VII.
Bewerbungen sind mit Lebenslauf ufm. bis zum 25. d. Mts. hierher einzusenden.
Bezirks-Sparkasse Ladenburg a. N.

Besteigeführte Gesellschaft

die in der Hauptsache die Lebensversicherung mit und ohne Unterföhrung sowie Rückversicherung betreibt (alle übrigen Branchen können mit übernommen werden) sucht Fachmann für den Bezirk Vorderpfalz als

General-Agenten

zu engagieren. Die vorhandene, große Organisation wird unterstellt, jedoch neben dem weiteren Ausbau derselben vor allen Dingen die sachgemäße Unterföhrung der bestehenden Organisation verlangt wird. Es werden zeitgemäße Bezüge und Büroaufschlag neben Beteiligung am Gesamtgeschäft gewährt.
Richtschmann kann auch berücksichtigt werden.
Gefl. Angebote unter E. Z. 175
a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 10002

Rührige Vertreter

(auch Damen)
zum Betrieb von Buchwerken in dauernde Stellung bei bestem Verdienst gesucht. Vorstellung am Mittags 3-5 Uhr. 686
Woschitzky-Siewers, Buchhandlung
Rheinbahnstraße 64, III. Fernsprecher 4010.

Vertreter mit Fachkenntnissen gesucht

für den Bezirk Baden, Bayr., Pfalz, Saargebiet, Südl. Rheinland. Persönliche Kenntnis der Großabnehmer in Plakaten, Faltschachteln, Beuteln usw., sowie Befähigung für den Verkehr mit ersten Häusern Bedingung. Ausführliche Angebote unter Darlegung der bisherigen Tätigkeit und Angabe von Referenzen erbitten. 586
Kunstdruck- und Verlagsanstalt
Wezel & Naumann A.-G., Leipzig.

Gewandte Stenotypistin

zum baldigen Eintritt gesucht 6934.
Angebote sind an die Geschäftsstelle des Blattes, unt. D. X. 148 zu richten.

Feuer-Versicherung.

Hierfür in direkter Verwaltung stehende General-Agentur sucht 6550

Büro-Vorsteher

der auch Buchführung durchaus beherrscht und den General-Agenten vertreten kann, zu Ueberlassungsbefähigt.
Gefl. Angebote unter G. A. 101 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Reisende und Oberreisende

mit Kolonnen gegen hohe Provision für gangbaren Artikel gesucht. Angeb. unt. X. E. 83 an die Geschäftsstelle d. Bl. *4583

Verreter

gegen hohe Provision. Angebote u. T. A. 79 an die Geschäftsstelle. 10089
Gesucht für sofort oder später ein 6455

erstes Zimmermädchen

Rur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. Berufsstellen zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags bei

Frau Rechtsanwältin Linderk

Werderplatz 1.

Tüchtiges Alleinmädchen

das gut bügeln und fechten kann und sonstige Hausarbeit mit versteht, bei sehr hohem Lohn auf 1. Oktober gesucht. 51115
A. Scheuer
Rich. Wagnerstr. 11, III Et.
Gesucht solides nettes

Mädchen

für Kinder und Küche im Haushalt. 51119

Kochfräulein

Hilfsstraße Nr. 68.

Stellen-Gesuche

FASSER

sucht bei. Verhältnis nach Mannheim od. Umgebung seine Stelle zu wechseln. 6567
Ang. u. F. 210 an die freie Presse, Bredelstr. 10, Mannheim.

Junge Kunstgewerblerin

sucht für vornehmliche Stellung als 4537

Vorzeichnerin

für Kleider- u. sonstigen Bekleidungsarbeiten.
Angeb. u. W. R. 70 an die Geschäftsstelle d. Bl.
Lüchlige laubere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnen Herrn oder kleinen Familie. *4550
Angeb. u. Br. 1245 an Mannh. Gen.-Anzeiger, Zweigst. Waldhofferstr. 6.

Waldorf Astoria Zigarette

Verkäufe

Geschäftshaus

mit großen Lager- u. Kellerräumen
Restaurations mit Konzession im Zentrum Heidelbergs preiswert 10098
zu verkaufen.

Emil Steinruck, Heidelberg
Fernsprecher 2703. Marktplatz 3.

Zu verkaufen:

1 Rappwallach

sehr gut geritten und gefahren, 1,72 m groß, gut eingefahren. 10106

2 braune Kutschpferde

je 1,50 m groß, 1 Hengst, 1 Wallach, gut eingefahren. 10106
Häheres durch Geßl. von Bredelstr. 10, Mannheim (Baden).

Haus

mit schönem Garten zu verkaufen in Schwesingen in der Nähe der Bahn.
Angeb. unt. W. P. 68 an die Geschäftsstelle. *4532

Bülow-Pianos

sehr beliebte Spezial-Marke zu ganz bedeutend herabgesetzten Ausnahmepreisen bei 68
Siering, C 7, 6

Geschäfts-Haus

(früher Refektor.) gut restauriert, am Reduz. Liebergang geleg., mit groß. Hof u. Einfahrt, zu verkaufen.
Röh. E. M. 1, III, oder Tel. 4170. 6808

Haus mit Buchdrucker

(altes Geschäft) an gutem Geschäftsploz der Bredelstr. 9 Zimmer, Küche, nebst Drucker-Kabinen, komplettes Inventar, Preis N. 65000.— zu verkaufen durch Wolff Moos & Co., G. m. b. H. Bensheim a. d. B. E 110

3 Zimmer-Wohnung

1. November frei. **VILLA** in nettem Lage bei Darmstadt 2x3 Hm. n. Garten zu 70 Mts. zu verkaufen. **Wolff, Moos & Co., G. m. b. H., Bensheim.**

Badewanne

(Bellein) *4548
1/2 und 3/4 Geige, Gitarre, Mandola, Laute, Milla zu verkaufen. **Blum, F. 4, 17, 4 Tr.** Anguleben nach 5 Uhr.

Matratzen

mit Kahlhaar, Kapot- u. Hochfüllung, prima Seegardweil billig zu oest. **Grünfeld, Tapeziergeschäft, S. 4, 2.** 51088
Berücksichtigen

Herren-Kleider

zu verkaufen. 51088
H. A. G. II Et.

2 neue Mäntel

zu verkaufen. *4564
T. G. S., III rechts.

Ein Kassentisch

mit schönem Messingfuß und geschliffenen Glas, samt 4531

ein Ladentisch

billig zu verkaufen.
Georg Scharnweber
Redardstr. 18. 10110

Kombi. Ausputzmaschine

für Kraftbetrieb erst. mit Motor

Holz nagelmaschine

für Hand-, Fuß- oder Kraftbetrieb.
Lederwalze 30-35 cm breit, Rahmen-schärfmaschine, Absatzaufnagelmaschine zu kaufen gesucht. Angebote unter X. B. 80 an die Geschäftsstelle des Bl. *4573

Wohn- und Geschäftshaus.

Gut erhalten, in guter Geschäftslage, geräumiger Boden mit 3-4 Zimmern, Wohnraum mit Anfahr- u. Nebendau mit geräumigen Keller, modernem Heizungssystem, zu kaufen gesucht in Mannheim oder nächster Umgebung, Einzug spätestens 1. April 1921. Angebote unter G. C. 103 bitte an die Geschäftsstelle des Bl. 6568

Büroeinrichtung

2 Schreibtische, 1 Rollschreibtisch, Kassenstempel, Stühle, Kassenstempel, u. s. w., Telephonstühle zu kaufen gesucht. **H. Kroll, Ludwigsstr. a. N., Markt 50.** Telefon 495. *4528

2 gebr. Amboße

2 Fusswinden a 5 To. 50-80 Nro zu kaufen gesucht. 6549
Köhler, Al. Regelestr. 4 part.

Schreibmaschine

Adler oder Continental neu oder gut erhalten gegen Kauff zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. F. J. 184 an die Geschäftsstelle. 6497

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof. Gefl. Angebote unter W. H. 61 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6577

Möbliert. Zimmer

mit 14 Zimmern (15. bis 31. d. Mts.) gesucht, mögl. Lindenhof.